Bezugspreis: Dierteff. 1,50 Mt. ohne Befteligebühr, durch die Poft 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis.Beilagen: 1. Commer- und Minterfahrplan. 2. Manbtalenber mit Mactheverzeichnis von 3. Ceminnlifte ber Preuf. Rlaffenfotterie.

Ericheint täglich außer an Conne und Jeiertagen.

# Nassauer Bote

Derantropetlich für ben allgemeinen Cett: Dr. Albert Sieber, Elmburg. - Rotationabrud und Berlag ber Eimburger Bereinabruderel; 6. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 16 Pfg. Retiamenzeilen foften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Aue bis 91/2 Uhr vormittage bes Ericheinunge-tages bei ber Expedition, in ben auswürtigen Agenturen bis jum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Bernfprech . 2infchlug fir. 8.

Mr. 51.

en.

d), uš

130

igerin

reibm.

unter

бет

1gn,-

aves

Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, ben 4. Marg 1915.

46. Jahrgang.

# Schöne Erfolge in Oft und West.

Beidnet die neue Ariegsanleihe!

Alle Angriffe der Engländer, Franzosen und Russen siegreich abgewiesen. In den Bogefen rückten wir acht Kilometer vor. 1500 Ruffen gefangen.

Deutscher Sagesbericht vom 2. Marg. | unfere Front hier in den letten Tagen

WB Großes Saubtquartier, 3. Marg (Mutlich.)

Beitlicher Ariegsichauplah:

Bei Et. Gloi, füdlich bon Ppern, wurde ein Angriff zweier englischer Rompagnien nach blutigem Sands gemenge gurudgeworfen.

Bei Beronne landete infolge Motor: befettes ein frangoffiches Wingzeng. Die Infaffen wurden gefangen genommen.

Die frangofifchen Angriffe in der Champagne hatten nicht den geringften Erfolg. Wieder wurden die Frangofen mit ichweren Berluften in ihre Stels lungen gurüdgeworfen.

Nordweitlich bon Billesjurs Tourbe entriffen wir dem Feinde Schützengraben in Breite bon 350 Meter. Frans goffiche Borftoke im Balde bon Confenvohe und in der Gegend Milly: Apremont wurden leicht abgewiesen.

Unier Angriff nordöftlich Badon: biller brachte uns wieder beträchts lichen Gelandegewinn. Wir schoben

werden würde, und berief 800 bewaffnete Bürger zu

um acht Rilometer bor.

Rordöftlich von Celles machten die Frangojen bergebliche Berinche, den Berluft der letten Tage wieder aus= angleichen.

### Deftlicher Ariegsichauplat:

Bei Grodno ift die Lage unverändert. Südoftlich bon Muguftowo berfuchten die Ruffen den Bobr gu überichreiten. Unter ichweren Berluften wurden fie gurudgeworfen und liegen 1500 Ge= fangene in unferer Sand.

Undere Ungriffe in der Wegend nordöftlich bon Lomga brachen dicht bor unferer Front ganglich gufam=

Südweitlich bon Rolno machten wir Fortichritte. Südlich Dhsginieg nab: men wir unfere Bortruppen bor über= legenem Feinde etwas gurud.

Rordweitlich bon Brasznysz fühlten die Ruffen langfam bor.

Mehrere ruffifche Nachtangriffe bit= lich bon Blogt wurden abgewiefen. Oberfte Deeresleitung.

Sahrten ins Kriegsgebiet. Rorwegische und banifche Schiffe haben bon selbst ihre Linien nach Eng-land aufgelassen, weil fein noch so hober Gewinn die furatbare Gesabr der Zerstörung auswiegen fann. Bald wird England in feiner Bufuhr auf feine eigenen Schiffe angewiesen bleiben, und unabsehhare Folgen für die ganze Kriegführung, sitr die Berforgung einer Bevölferung von zweiund-vierzig Willionen, welche der eigene Boden Eng-lands nur für wenige Boden nahren fann, muffen fich, wenn der gegenwärtige Zustand nur durch wenige Wochen andauert, von selbst einstellen. Der jofortige Erfolg ber deutschen Magnahmen ift die borrende Steigerung der Lebensmittelpreise in England. Die erglische Bevölferung genog früher bas billigfte Brot, bas billigfte Bleifch, den billigften Buder, All dies bat aufgehört, und die Breise find in England faum niedriger, vielfach bober als auf dem Kontinent. Die Zusubr ftodt, Frochten und Berfiderungsprämien find fprung. haft geftiegen. Es fehlt an bem nötigen Schiffsmaterial, Ranadas reicher Beigenfegen, die unericopfliden Bleifdworrate aus Gudamerifa und Auftralien konnen nicht den englischen Konfumenten zugeführt werden. Ich zweifle nicht, daß durch das tatfröftige Auftreten der deutschen Marine dieje Konfeguenzen fich von Tag zu Tag verschärfen werben. Der Zwed, den Deutschand fich mit feiner Berfügung gefeht bat, nämlich die Antwort auf die Unterbindung der Berforgung der deutschen Bevölkerung, ist früher erreicht worden, als man er-worten konnte. England hat wahrscheinlich nur für zwei Monate Borfate an Lebensmitteln. Es tann ohne die ungeheuren Bufuhren, beren es für die Erhaltung feiner Bevollferung bedarf, toum länger als acht Bochen auslangen, ohne in eine fritische Lage zu kommen, und diese kritische Lage wird früher eintreten, als man erwarten konnte."

ficherungen für Schiffe und Ladungen nach den friegführenden Ländern eingestellt bat. Das be-

deutet im Befen die Ginftellung ber amerifanischen

Gine unbefannte Raiferrebe

beröffentlich die "Danziger Beitung" auf Grund eins Feldpostbriefes eines Offiziers, der an dem Feldgottesdienst, der am 7. Februar dieses Jahres in Gegenwart des Raifers im Barte bes Schloffes Riobowo in Russisch Bolen stattgefunden hat, teil-nahm und die Rede, die der Kaiser im Anschluß an den Gottesdienst bielt, stenographisch aufnahm.

Der Kaifer fagte: "Goldaten! Es ift mir eine große Freude, daß es mir vergönnt war, beute mit Euch unter Gottes freiem Simmel und bor feinem Altare an diefem dblichten Feldgottesbienfte teilgunehmen. Für das, was Ihr geleiftet, fpreche ich Euch meinen Dank und meine vollste Anerkennung aus, und überall in der Beimat und bei den Truppen, die im Westen fampfen, blidt man dantbar und ftolg auf Eure Eine ichwere Aufgabe ift uns geftellt. Es gilt, die Eriftenzberechtigung Deutschlands einmal vor ber gangen Welt zu beweifen. Diefe Aufgabe muffen und werben wir erfüllen. Ueberichätung des Feindes, aber auch feine Unter-ichagung der eigenen Kroft! Wir Breugen find es ja gewöhnt, gegen einen überlegenen Gegner gu fechten und zu fiegen. Dozu gehört das feste Ber-trauen auf unfern großen Alliierten dort oben, ber unferer gerechten Sache zum Siege verhelfen wird. Einen Borteil baben wir gegenüber unferen

Feinden: Gie haben feine Barole, fie miffen nicht, wofür fie fampfen, für wen fie fich totidiegen laffen. Gie tragen ben ichtveren Zornifter des bojen Gewiffens, ein friedliebendes Bolf überfallen zu haben. Wir aber gieben gegen ben Beind mit dem Sturmgepod des leichten Gemiffens. Bum Erfolg ift aber auch weiter notig, daß jeber Mann feine Bflicht tut, und fo erwarte und verlange ich auch von Euch, daß jeder fein Bettes birtgibt an Gefundbeit und Lebensfraft, bis der Gieg unfer ift. Der Beind muß völlig niedergerungen werden, und die Giedensbedingungen werde ich mit ben Bajonettipiten meiner Goldaten biftieren."

#### Heber 2000 Ritter bee Gifernen Rreuges erfter Mlaffe.

In bem über fecheundeinbalbmonatlichen Ringen auf dem west- und öftlichen Kriegsichauplate fowie auf See haben unfere Truppen erfolgreich ge-fämpft. Die Zahl der verliehenen Kriegsausgeichnungen legt ein beredtes Zeugnis hiervon ab. Groß ift die Bahl ber Krieger, die das Giferne Areng zweiter Rlaffe erhalten haben und auch bie mit der erften Rlaffe ausgezeichneten Ritter in ber beutiden und öfterreichijdsungarifden Armee beträgt bereits über 2000.

### Die frangofifden Durchbrucheberfuche in ber

Berlin, 3. Mars. Wie bem "Lof.-Ang." aus Genf gemelbet wird, werden bon frangofifder Geite die jungften Rampfe in der Champagne wie folgt beurteilt: Es war vollfommen richtig, die guerft vorgefandten 2 frangofifden Divifionen nach ihren unleugbar ftarfen Berluften im Berlauf ibrer Aftion nicht abermals gur Berteibigung ber bedeutenbsten Bunfte aufzubieten Darum ließ man andere Divifionen bormar-ichieren, sodaß tatfachlich die Sauptfrafte a weier Mrmeeforps engagiert waren. Der Ginbrud herricht bor, bag die ben Schanplaten ber Aftion benachbarten Geftoren in den Rampf bei feiner Fortfegung eingezogen werden muffen.

Japan in Indodina. WB. Betersburg, 2. Marg. Der "Rietid," mel-bet mis Tofio: Die jabanifden Blatter verzeichnen

Defterreichisch .ungarifcher Cagesbericht. WB. Bien, 3. Marg. Amtlich wirb verlautbart, 3. Mary mittage:

In ben Starpathen find weitlich bes Ugfoter Bafes Rampfe im Mange, Die fich in groferem Umfange um ben Befit wichtiger Doben und Rudenlinien entwidelten. Mehrere ruffifche Gegenangriffe murben blutig abgemie. ien, im Laufe bes Tages auf ber gefamten Gront nene lofale Erfolge erzielt. Bei ber Gr. fturmung einer Sobe nordlich Ciona blieben 400 Gefangene in unferen Sanben.

In Guboftgaligien wurde an ber gangen Schlachtfront beftig gelämpft.

Mm Dunajes und in Ruffifd-Bolen hat fich nichte Bejentliches ereignet.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabe: b. Dofer, Feldmarichallentnant.

Umtlicher türfischer Bericht.

WB. Ronftantinopel, 3, Mary. (Richtamtlich.) Das türf. Sauptquartier teilt mit:

Die feindliche Alotte beichoft geftern brei Stun. den lang bie Darbanellen, aber erfolglos. Durch bas wirffame Gener unferer Batterien murbe ne gezwungen, fich gurudgugieben.

Bleichzeitig beidiog eine feinbliche Flotte, bestehend aus vier frangofifchen Arengern und einigen Torpebobooten, ohne jedes Ergebnis unfere Stellungen am Golfbon Saros. Unfere Flieger bombarbierten erfolgreich feindliche Schiffe.

In 3rat, in ber Umgegend bon Ahoz, wurde nach einem Gefecht zwijden gwei Schwabronen englifder Raballerie, Die Dafdinengewehre mit fich führten, und unferen Mufflarungstolonnen, ber Geind gur Flocht gezwungen. Er ließ 50 Tote und eine Menge Baffen u. Munition auf bem Rampf. plat gurud.

Der Golf bon Caros ift ein Golf bes agai. iden Meeres an der Rufte des türkischen Sanddats Gallipoli, von dem Marmarameer und der Dardanellenftrage durch die Salbinfel von Galli-

Frat Arabi ift eine türkifche Landichaft am unteren Euphraf u. Tigris, umfaßt das alte Babylonien und Chaldaa, die jetigen Bilajets Bagdad, Mofful, Basra. Gie ift nur im Rorben von Musläufern des Kurdifchen Gebirges durchzogen, dacht fich aber gegen den Berfischen Meerbusen sehr tief Das Riederland ift baumlofes Marichland, reich an Raphtha und Erdpech. Die Bewohner find meift Nomaden.

### Die Dampfpacht ohne Kriegeflagge.

Mmfterbam, 3. Marg. (Ctr. Bin.) Bon ber bentiden Gefanbtichaft im Saag wird befannt gegeben, bağ am 21. Februar ein beutiches II n. terfeeboot im Ranal auf ber Sobe von Et. Beorge bon einer Dampfhacht beichoffen wurde. Die Dacht eröffnete bas Teuer auf 5000 Meter Abftand aus zwei Studen fleinen Ralibers. Das Jahrzeng führte eine brahtlofe Ginrichtung und wird als Dacht beidrieben. Es führte teine Ariegoflagge.

Die englischen Truppentransporte und bie Unterjeebootgefahr.

Samburg, 3. Marg. (Ctr. Bln.) Bei bem Seetransport von Ritcheners neuer Armee nach Granfreid) find gang unerwartet Schwierigfeiten entftanben. Es baben fich neuerbings, wie bem Samburger Fremdenblatt" aus Rotterdam gemeldet wird, einige Truppenteile wegen der Minen- und Unterfeebootgefahr geweigert, mit dem Transport in See zu gehen. Die Soldaten erflätten, sie wollten sich nicht wehrlos im dunflen Meeresgrund ertranten laffen.

### Ernfte Erwägung.

WB. Robenhagen, 3. Mars. "Rationaltidende" berichtet aus dem Unterhaufe in London; Muf die Frage, wie die englische Regierung die Secoffigiere und Mannichaften eines deutschen ilnterfeebootes behandeln würde, die nach Berenfung eines Sandelsichiffes in Gefangenichaft jallen würden, antwortete Ajquith, daß die Regierung bieje Frage in ernfte Erwägung gieben

### Garung im Burenheere.

Rach hollandifchen Blittern baben im Middelburger Diftrift 600 Dienftpflichtige beschloffen, nicht gegen Deutsch-Subwestafrifa gu marichieren. 200 wurden verhaftet, die übrigen fehrten unbehelligt nach Saufe zurück.

Bothas Regierung gab ein Beigbuch über ben lehter Burenaufftand beraus. Mus dem Beigbud erhellt ber weitreichende Ginfluß bes fogenannten Bropheten ban Rendsburg auf die Forberung des Aufftandes namentlich im Begirt Lidnenburg. Der Brophet fagte feinen Freun-ben am 2. August, bag ber Bierfleur balb gehift

einer Berfammlung noch Treurfontein.

Die freigesprochenen Mergte gurudgefehrt. Berlin, 3. Mars. (Ctr. Bln.) Bie bas "Berl. Zagbl." bort, find die vom Barifer Rriegsgericht aunachft verurteilten, bann aber freigefprochenen Mergte über die Schweig, mo fie ausgegeidnet aufgenommen wurden, nach Deutich. land beimgefebrt.

### Gin großes bentiches Unterfeeboot.

WB. London, 3. März. "Dailh Chronicle" berichtet, daß ein Passogier des holländischen Dampfers "Bringeß Juliana", der in England an-gefommen ist, mitteilte, während der Fahrt sei ein großes dentiches Unterfeeboot gesichtet worden, das aber das Schiff nicht bolten lieft.

Bon einem Unterfeeboot verfolgt,

WB. Amfterbam, 3. Marg. "Telegraaf" melbet aus Soef ban Solland: Der geftern bier eingetroffene englische Dampfer "Brerbam" melbet, er fei bis diesseits des Maas-Feuerschiffes von einem Unterfeeboot berfolgt worden; unterwegs habe er ferner verschiedene Minen angetroffen.

England fifdt nach Unterfeebooten.

Ariftiania, 3. Marg. (Ctr. Bln.) Der Bergener Dampfer "Cora" bat in der Rordfee britifche Rriegsfahrzeuge gefeben, bie drei große Baffagierbampfer zwifchen fich batten. Auf bem Achterded der Dampfer waren große Bode aufgestellt, wie man fie auf Balfifchdampfern findet. Bon diefen Boden liefen ftorfe Rabel in die Gee berunter. Un Bord der "Cora" war man der Anficht, daß an diefen Kabeln gewaltige Trawl (Nepe) befestigt waren, um böchstwabrscheinlich nach Unterseebooten gu fifchen.

### Auf einen Schelm anderthalbe!

Es entipricht burdaus der fnitematifchen Beuchelei, mit der unfere Feinde gegen uns fampfen, daß fie jett den bedingungslofen Sandelstrieg, ben fie ansagen, als eine Antwort auf ein völferrechtswidriges Berbalten Deutschlands binftellen. Bie war es boch? Dentichland erflärte fich gleich au Beginn bes Krieges bereit, die Londoner Deffaration gu achten, England aber gerrig diefe lette Aufftellung des Bolferrechts und führte somit Billfür und Biratentum in die jetige Kriegführung ein. Amerifa mobnte England, menigitens ben Grundfagen treu gu bleiben, die es felbit früher verfündet hatte, und von der Beichlagnahme bon Lebensmitteln für die beutsche Bivilbebolferung Abstand gu nehmen. En gland antwortete ausweichend, indem es fich hinter die törichtiten Ausreden berichangte. Amerifa machte

noch einen proftischen Berfuch, indem es die Bilbelma mit Lebensmitteln, die unter Burgschaft der deutschen Regierung nur an deutsche Richtfämpfer verteilt werben follten, nach Samburg fandte. England befchlagnahmt die Ladung. Deutschland antwortete endlich mit ber Handelssperre gegen England, nachdem es fich bis dabin ftreng an die Londoner Deflaration, alfo an die jüngften Festfetungen des Bolferrechts gehalten batte. Am er i fa versuchte - u, awar auf Anregung Deutschlands - noch einmal, England bon seinem Aushungerungsplan abzubringen, und Deutschland ftellte dafür feinerfeits ein Entgegentommen in Ausficht. England lehnt abermals und endgültig ab und verschärft augerdem die Hanbelsiperre bis gur außerften Grenge; benn es will unter allen Umftanben Deutichland aushungern. Damit aber ber Barbarei ber übelriechende Lad echt englischer Heuchelei nicht fehle, ertiert es jest, es handle nur in Bergeltung der deutschen Berletung des Bolferrechts! Bir haben demgegenüber nur das Gefühl der Berachtung, aber auch bies bis gur äußer. ften Grenge. Unfere Tauchboote aber werden jest hoffentlich auf ben englischen Schelm anbertbalb fehen und nunmehr alle nach England beftimmten Baren zu vernichten trachten. Eng. land will ben Rampfaufs Deffer - es

### × Folgen des Unterfeebootstrieges.

foll ibn haben.

Ueber die Folgen des Unterfeebootsfrieges gegen England außert fich der Generaldireftor des Defterreidifdien Lloyd, Sofrat Albert Frant. furter, in der "Reuen Freien Breffe" unter bem 27. Februar folgendermagen:

"Eine Woche douert jett ber Krieg ber beutfchen Unterfeeboote gegen England, und man fann icon in diefen wenigen Tagen von einem vollen Erfolge fprechen. Zahlreiche englische Schiffe find gefunten. Mehrere taufend englische Golbaten, die nach Frankreich zur Teilnahme am Feldzuge batten entfendet werden follen, fanden in den Wellen des Meeres ihr Grab. Schiffe, die Getreide, Baumwolle und Rriegsartifel nach England batten guführen follen, wurden durch deutsche Unterfeeboote verfenft oder stiegen auf die von Deutschland gelegten Seeminen. Die vinchologische Wirfung bes Unterseebootskrieges, der Schreden, ist nicht min-ber boch ansuschlagen als die bisberigen tatfachlichen Zerftörungen. Englands Schiffe haben ben größten Schaden erlitten, aber auch auf die Reutralen war die Birfung eine auherordentlich ftarte. Bett lefen wir, bag das amtliche Bureau für Gee-berficherungen in ben Bereinigten Stoaten bie Bermit großer Freude, daß Frankreich bereit fei, Japan besondere weitgebende Rechte in Indochina einzuräumen.

Frangofifche Lugen über Rarbinal Mercier. Bruffel, 2. Marg. (Ctr. Grifft.) Muf Grund einer bon Savas verbreiteten Meldung fabelt die frangofifche Breffe noch immer bavon, daß Rurdinal Mercier in der Ausübung seiner geistlichen Birtenpflichten bebindert werde. Er habe erft in der verflossenen Woche Mecheln verlassen durfen. Ad bin ermadtigt, gu erffaren, bag ber Rarbinal ichon im Dezember bie größte Bewegung s reibeit befag und dag er am 22. Januar als erfte Bivilperfon den neugeschaffenen fogenannten Generalbag erbielt, ber feinen Inhaber bon jeder weiteren Formlichfeit entbebt und ihn berechtigt, jederzeit in jedem Fahrzeug ungehindert im gangen Offupationsgebiet zu reifen.

Die beutiden Rriege-Invaliden in Genf.

Benf, 3. Mars. (Ctr. Greft.) Der erfte Transport bon 250 invaliden deuticher Soldat en fam gestern Abend hier an und wurde in der Racht nach Ronftang weitergeleitet. Der Sanitatsgug von zwanzig Bogen ift bequem für den Trans-port von Schwerverletten eingerichtet. Die meisten Soldaten find in der Schlacht an der Darne bermundet morben; fie haben ein moblgepflegtes Ausfeben und find in guter Stimmung. Der vorzüg-liche Dienst wird durch das Berfonal des Schweiger Roten Breuges beforgt. Die Involiden erhieften Speife und Trank sowie zahlreiche Liebesgaben. Mm Babnhof maren außer den biefigen Militar-und oberen Sanitätsbeborden die Romiteemitglieder des Roten Krenges, der deutsche Gesandte Freiberr v. Romberg und ber deutsche Ronful anwesend. Der Schweis gebührt für diese wohltätige Organifation berglider Dant.

#### Der Angriff auf bie Darbanellenforts.

Berlin, 3. Mars. In Konstantinopel ist gestern, wie bas "Berl. Tagebl." erfährt, aus Salonif die Meldung eingetroffen, daß der en glische Kreuger "Bebbyr" mit 100 Bermundeten fcmer beichabigt von den Dardanellen in Salonit eingetroffen ift. Die Bermundeten murben

Der "Zanin" melbet, bag Griechenland beabfichtige, die Mannichaften bes Jahres 1912 gu entloffen, um boburch ben Beweis für feine Absicht zur Bewahrung ber Reutralität gu

Mus Athen erfährt der "Lofal-Anzeiger", die Ber-bundeten hatten bereits beträchtliche Landung &trupben bor den Dordanellen vereinigt, die gum größten Teil aus Megupten berausgeholt feien und aus Auftraliern u. frangöfifden Rolonialtruppen befteben. Das Ober-Kommando über biefes aus vier Divisionen zusammengesehte Korps babe Ge-neral D'Amabe. Auch die Türken sollen bedeutende Truppenmaffen tongentriert haben,

#### Die neue Rriegeanleihe.

Die Rreisspartaffe au Rrefeld geich-net ,wie im Berbft, wieber 61/2 Millionen Mart. -Die Stadtifde Spartaffe in Roburg geidmete 1 Millon Mart. - Die Familie Stumm bat, wie aus Saarbriiden gemeldet wird, 3 Mill. Mart gezeichnet.

### Sahnenflucht im frangofifden Deere.

Die Fahnenflucht muß im frangöfischen Beere ichon seit langerer Beit in gang ungewöhnlicher Weise gugenommen haben. Ein französischer Beeresbefehl, der in deutsche Sande fiel, zeigt deutlich, daß umfaffende Magregeln gur Befampfung diefes Uebelftandes erforderlich find. Der Befehl laufet in wortlicher lieberfehung:

Gr. Hauptquartier d. Oftarmeen, Gr. H. Qu. Generalftab 1, Abt. 28, Rov. 191 28. Rob. 1914. Beeresbefehl Rr. 28.

Borfommniffe haben fürglich gegeigt, bag Soldaten verschiedener Truppenteile ihre Bflicht, ibre Gefangennahme auf jebe Beife gu bermeiben, vergeffen baben.

Seber Solbat, der fich ergibt oder fonftwie in bie Sande des Beindes fallt, benor er iedes irgend mögliche Berteidigungsmittel bis jum äußersten angewandt bat, ift ein Feigling.

Jeder Golbat, der infolge feiner Gorglofigfeit oder Rachtäffigfeit gefangengenommen wird, jeder Borgefette, der infolge Mangels an Entchloffenheit Teile feiner Truppe geforgennehmen läßt, begeht einen der größten Jebler. Der Oberbefehlshaber beftimmt, daß jeder ge-

fangengenommene nicht berwundete Soldat bei feiner Rudfehr aus ber Gefangenschaft einem Unterfuchungsverfahren unterwerfen wird. Reraus wird fich dann ergeben, ob gegen ibn nur bisziplinarifc borgegangen oder ob er bor ein Rriegsgericht gestellt werden wird megen Uebertritte, Defertion jum Beinde ober wegen Berlaffens feines Boftens bor bem Geinbe.

Um bereits im voraus die Beweismittel ficher gut ftellen, baben die Rorps und die fonftigen Dienststellen jebesmal, wenn Colbaten in Die Bande ber Feinde fallen, einen Tatbericht eingu-

Es find fofort die nötigen Untersuchungen einguleiten, um die Berichte aufgufeten, die auf Obiges feit Beginn bes Rrieges Begug baben.

MII' diefe Berichte werden burch die Armeeforps an die Rommandanten ber Erfatbeborben geichiett, die fie in ihren Archiven aufzubewahren haben. ges. Joffre." Dag es Joffre felbft ift, von dem die neue Dag-

regel ausgeht und daß er den Befehl felbft untergeichnet, zeigt, daßt es fich bier nicht mur um ver-einzelte Falle, fonbern um ein allgemeines Rachlaffen ber Disgiplin im frangöfischen Seere bandeit.

### 1375 beutiche Juriften

und aus ber Juftig bervorgegangene Reichs- und Bermaltungsbeamte find bis 25. Februar nach der 6. Berluftlifte der Deutschen Juriften-Zeitung im Ariege gefallen, u. a. 6 Rechtslehrer, 292 Regierungs- und Bermaltungsbeamte, Richter, Staatsanwalte, 255 Rechtsanwälte, 363 Affefforen, 459 Referendare ufm. Dieje Statistif, aufgestellt nach dem von den Reichsämtern und Landesjuftigberwaltung ber Juriften-Beitung überlaffenen amtlichem Material, zeigt, wie der Krieg gerade unter den Juriften reiche Ernte balt.

### Bom öftlichen Kriegeschamplas.

### Bie die Ruffen in Rolomea hauften.

Bien, 3. Mars. In der Reuen Freien Breffe berichtet Roda Roda nach gewiffenhaften Festftellungen über das Treiben der Ruffen in Rolo-

Die Stadt wurde am 15. September bom Feind eingenommen und blieb bis jum 17. Februar in

feinem Befit. Der gurudgebliebene Magistrat Reogarget übergab die Stadt dem Rojafenoberft Sechen in den iibliden Formen, auch der Schliffel der Stadt wurde abverlangt. Ebe man fich bes Borbandenfeins emes vergoldeten Stadtichluffels erinnerte, mußte ein Bund Rellerichluffel feine Stelle vertreten. Der Oberft verfprach den Ginwohnern Schut, verlangt aber bis 8 Uhr nachften Morgen eine Raution von 100,000 Kronen. Er hatte es jedoch zunächst nur auf eine Probe abgeseben, denn am nächsten Morgen, als der jum Bilrgermeifter ernannte Magistratsrat sitternd nur mit Zweidritteln der verlangten Gumme bei ibm ericken, erließ er der Bürgerschaft die ganze Schatzung. Trot der Befriedigung aller Launen des Oberften begannen bald die Plünde-rungen. Entgegen der Borschrift blieben die Rojafen nicht draugen in den Rafernen, fonbern ftroldten in den Gaffen umber, "requirierten" beim Bauer das Bieb, in den Laden die Baren. Sie fragten: Bie fpat es ift? und griffen gleich nach der Uhr. Gie biegen die Leute fich auf den Burgerfteig feben und gerrten ihnen die Stiefel ab, fie zogen die Ringe bom Finger und nahmen ihnen die Belge ab; nur die hinteren Sofentafchen maren vor ihnen ficher, da fie in Ruftland richt Mode find. Auf Beichwerde bei der Bache wurde man angeberricht: "Renne und den Ramen des Diebes, und wir werden ibn bestrafen!" Auch eine Beschwerde des Burgermeisters beim Obersten balf nicht viel. Diefer redete fich auf feine Berordnung aus. Schlieflich verlangte er eine Bufammenftellung der Schadensfummen. Rleine Beträge bezahlte er wirflich; mit ben großen Boften verwies er die Ge-prellten an den öfterreichifchen Staatsfädel.

Der Oberft felbft trieb den Raub im höbern Stil. In Begleitung eines Benmten nahm er in den Bohnungen der Offigiere "Revifionen" vor. Unter dem Borwande, darin nach "Kriegsmaterial gu fuchen, nahm er Stiefel, Reitftode, Belge, feine Tafchen und Roffer, Reifeneceffaire, Rafierzeuge, auch einen Musikautomaten mit und trug die Beute ftets eigenhandig gum Bogen. Eines Tages fturmte er auf das Rathaus, ließ dreißig Juden fommen und verlangte von ihren unter dem Borwand, daß fie den Rubel nicht gum Zwangsturs von 3,33 Kronen nehmen wollten und durch ihre lofe Bungen Busammenrottungen beranlagten, 100,000 Rronen Raution, bis gu beren Erlegung die Balfte ber Ericbienenen in Saft behalten würden. Als der volle Betrag auf einem Haufen vor ihm lag, fnüllte er alles zusammen. "Das nehme ich für mich", sagte er und stedte die Banknoten in die Tasche. Am nächsten Tage ließ er, um ein Exempel an den angeblich noch immer auffäffigen Juben gu ftatuieren, gebn ibrer bernehmiten auf dem Sauptplat von Rojafen öffentlich peitschen, dazu als elften einen, der einem der gebn, feinem Better mabrend ber Auspeitschung Mut gugesprochen batte. Die öffentlichen Aus-peitschungen weren an der Logesordnung. Schon in ben erften Tagen fielen gwei Tobesopfer unter ber Rnute. Gedin bemadnigte fich auch der ftaatlichen Tabafvorrate und gwang eine Firma, fie ibm für 12,000 Kronen abzufaufen. Co ging es viele lange Wochen, bis am Abend des 23. Oftobers der Oberft das Rathaus betrat und 2000 Rubel aus der Stadtfaffe begebrte, wofür er Riefenmengen Getreide in der Raferne gurudlaffe.

Roch ichlimmer wurde es unter dem nun fol-genden Regiment des Bivilgauverneurs Fürsten Lobanow-Roftowsky und feines Stellvertreters Ropfcha, Jest hörte auch jeder Schein der Gefeb-lichkeit auf. An Stelle des bisberigen Bürgermeisters Grogaczef wurde ber Hochverrater Diafowsfi Bürgermeifter, und zwei fleine Beamte derfelben Gefinnung wurden feine Beigeordneten. Mighandlungen und Schändungen von Frauenleuten woren min an der Tagesordnung. Am 16. Jebruar floben die Ruffen aus Rolomea.

### Die Schandtaten ber Ruffen in ber Bufowing.

Rriegspreffequartier, 3. Mart. (Ctr. Grift.) Der Rriegsberichterftatter R. b. Reben ichreibt: Babrend meiner nun abgeschloffenen Bereifung ber Bufowing auf berichiebenen Linien mar ich bemüht, die im Kriege ftets vorfommenden Uebertreibungen der Schandtaten des Feindes objeftiv zu priifen. Die von mir eingesehenen Brotofolle, mit deren Aufnahme alle guftandigen Behörden der Bukowing noch febr beschäftigt find, fowie mundliche Angaben der Gendarmericoffiziere haben leider furchtbare Tatfachen ergeben, In Chernowip murben noch gur Beit ber bortigen Ruffenberrichaft 142 Brotofolle über Raub, ichwere Berichungen und Schondung aufgenommen, bie famtlich fein Gingreifen ber ruffifden Beborbe bewirften. Auf Beidwerde wurde erflart, man folle froh fein, daß überhaupt Brotofolle aufgenommen werben. In der Stadt waren das Judenviertel, die Offigieremobnungen und die Billenvorftadt, in der viele Beamte wohnten, die beliebteften Wegenben für ichmere Erzeffe. Befonders bie Babnhofftrage, die Judengaffe und die Springbrunnengaffe wurden beimgejucht. In Sabagora und der Borftadt nordlich des Bruth, in Guegla, wurde am Tage des letten Abguges, am 17. Febr., noch ein Bogrom beranftaltet, wobei vier Juben getotet wurden, einer darum, weil er feine junge Frau vor der Schändung bewohren wollte. Bei Sereth wurde fogar der griechisch-orientalische Bfarrer gebriigelt, an einen Baum gebunden und dann gezwungen, der Mischandlung feiner eigenen Frau zugufeben. In Jabloniba murbe ein Saus angegundet und verboten, etwas daraus zu retten. Der urgludliche Befiger, ein Jube, bolte fich, um in der falten Racht nicht zu erfrieren, trobbem gwei Deden. Er wurde gefrengigt und ein Boften bis jum Eintritt bes Todes aufgestellt. Es ift bies das Dorf am Bialp-Cheremos, nicht das unweit gelegene Jablonifa am Tatarenpaß. Der grauenhafteste Mord wurde aber am 14. Februar an bem reichften Burger von Storogonet füblich Cgernowit begangen. Er wurde nachts obne Angabe eines Grundes aus dem Bette geholt, am Morgen von vier Coldaten abgeführt und gebangt, ber Strid rif jedoch, worauf Ifaaf Bellermaner ber Sals durchichnitten murbe. Dann ftachen die Ruffen der Leiche die Augen aus, beraubter fie und liegen fie nadt im Schnee liegen. 3ch felbit habe in Storognnet noch einen Zettel gefeben, wo aus Todesangft vor den Ruffen nur gefagt mar; "Ein jabes Gefchid bat ibn uns ploglich entriffen."

Dies einige Beifpiele ber Beftialitat ruffifder Eruppen in der Bufowing. Ausdrüdlich muß ich aber bervorbeben, daß fich die Zurimen en (Mohamedaner) unter ben Ruffen mufterbaft benommen baben. Gie fagen, ibre Religion verbiete ihnen jede Gewalttat an der unidulbigen Bevolferung.

Ans ben Rarpathen und Galigien.

Rriegspreffequartier, 3. Marg. (Ctr. Grfft.) Gegenwartig ift die Rarpathenichlacht, die eine Beitlang infolge ungunftiger Bitterungsverbaltniffe ftillftand, mit erneuter Beftigfeit aufgeflommt. Die Berbundeten errangen an eingelnen Stellen Borteile.

Auch ber öfterreichische Glügel in der Dnieftrgegend steht in hartem Kampfe gegen die Ruffen, die alle möglichen Berstärfungen heranzogen, um die bedrobliche Lage ibrer Gudflanke gu verbeffern. Wie lange ber Rampf mit der gegenwärtigen Beftigfeit fortdauern wird, ift unbeftimmbar und auch pom idevankenden Beiter abbangig. Der Kräfte-verbrauch der Ruffen ift febr groß. Die Rämpfe in der füdgaligifden Ebene urderfdeiben fich burch große Beweglichfeit ber Fronten wefentlich von denen in den Karpathen.

### Ruffifde Gingeftanbniffe.

Bien, 3. Marg. (Etr. Freit.) Die "Korre-fpondenz Rundichau" meldet aus Ropenbagen: Die Betersburger Bericke betonen, daß die Kampfe in Bolen und Galigien, obwohl nur als Detailoperationen ber in Borbereitung begriffenen, enticheibenden Houptaffion aufzufaffen, doch ungemein erbittert und verluftreich find, jumal die Unbilden der Bitterung die Gesechtstätigseit erschweren. Die Kriegsberichterftatter und militarifden Mitarbeiter meffen den Greigniffen in Bolen die größte Bedeutung bei, da nun das ruffifche Seftungsgebiet in den Bereich der feindlichen Angriffe gezogen ericheine. Nowo-Georgiewst werde, wie man behaupte, bon den Deutschen mit schwerften Gleschützen angegriffen werden, wodurch die Feftung gewiff nicht in nicht geringe Gefahr gerate. Daburch goftalte fich auch die Lage Barfcaus beiffer, obgleich man überzeugt fein fonne, daß die Ruffen ibre folofiolen Kräfte an Menschenmaterial im gegebenen Augenblide voll einsehen würden. "Rufift Anvalle" führt aus, daß die Ertentemäckte jest ibre Machtmittel jammeln, um gum Sauptichlage auszuholen.

Der Militärfritifer ber "Rowoje Bremja" legt dar, daß die Deutschen in Bolen alles aufbieten, um die Ruffen zu ichlagen und, wenn nicht an Warichon felbft, fo doch fo nabe an diese Stadt zu drangen, daß man bort ben Donner ber beutichen Geschütze bore. Auger ber Geldartillerie hatten die Deutschen auch Geschütze schwersten Kalibers berangebracht und damit ein intenfives Feuer auf bie ruffifden Bofitionen eröffnet, nicht nur tagsliber, fondern auch bei Racht. Die Angriffe der Deutschen seien burch "rafende Bartnadiafeit" ge-fennzeichnet und würden in dichten Reiben aus-

#### Beforgniffe in Dolland.

Amfterdam, 3. Mars. (Ctr. Freft.) Die fran-Beforgnis berbor, ba fie einen feweren Schlag für bie nieberlandische Schiffabrt bedeutet. Ein großer Teil der deutschen Ausfubrgüter wird für Rechnung und Gefahr ber Amerifaner über Solland geliefert und gilt daber für amerifanifche Ware, barunter Artifel, die Amerifa faum entbebren fann. Das "Banbelsblad" fagt, bag bie amerifa-nifche Regierung felbft in ftarfem Dage betroffen sei, da das amerikanische Budget zum gro-fen Teil von den Einfubrzöllen abbange. Es ent-stehe ferner die Frage, ob Amerika fich die Beg nabme des Eigentums feiner Bürger gefallen laffen fonne. Biele Gdiffe feien gubem ichon geladen und mußten alfo infolge ber Erflarung wieder gelofdet werden. Der Export deutscher Bare nach Riederlandifd-Indien erleibe ebenfalls ichweren Schaben. Bielleicht fonnte bie niederländische Truftgefellichaft eine Regelung treffen, damit das Eigentum ben Befibern nidt berloren gebe. Jedenfalls habe bier die bollandische Regierung eine Regelung zu treffen.

Wie wir horen, weigern fich jeht icon bollanbifde Schiffabrts. Gefellicaften, dentiche Güter vorläufig zum Transport antennehmen; auch war es beute faum möglich, bereits auf Schiffen befindliche deutsche Gitter gu ber-fichern. Der Ausfall, den Bolland bei einer Durchführung der frangofiich-englischen Blodade erleiben würde, ift gang außergewöhnlich Man febt bier alle Soffnung auf eine Annahme ber amerifanischen Bermittlungsvoricbige durch Ergland, jumol die Ablebnung einen gewoltigen Stimmungsumichlag gegen England in America bervorrufen fonnte.

Amfterbam, 2. Mary. (Etr. Brift.) Bie ich erfabre, wird eine Roufereng gwifden ben bollandiichen Schiffahrtsgefellichniten und ber Regierung flattfinden. Zunächt ioll eine abwartende Haltung eingerommen werden.

### Die Ariegobene in Italien.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Much am Conntag fonden in italienifden Stadten eine Reihe von Bolfsverfammlungen ftatt, die in geichloffenen Räumen abgehalten wurden. Meffing berlangte der Modernift Romolo Murri den fofortigen Brieg. In Reabel fprach in demfelben Ginne der flüchtige Trentiner Abgeordnete Battifti, In Benedig fprach ber belgifche Abgeordnete Deftre über die angebl. "beutichen Greuel." In Bologna fam es fogar im Gemeinderat gu einer großen Schlögerei amifchen neutraliftischen und gum Rriege begenben Gemeinderäten, an der fich das Bublifum be-

### Dentichland.

\* Berlin, 3. Mary. Der Raifer bewilligte dem Bentralfomitee bom Roten Rreng für deutsche Bivil- und Militargefangene in Franfreich den Betrog bon 50 000 Mart. - Bon dem Deutschen Lofomotivführerverband find wiederum 60 000 Mart für die Rriegsfürforge gefammelt und ber Raiferin gur Berfugung geftellt worden. Mojestat bat bavon 20 000 Mart bem Zentralfomitee bes Bereins bom Roten Rreug für 3mede der Rriegsinvalidenfürforge überwiefen.

\* Das preugifche Gifdereigefes. Berlin, 2 Marg. Die Abgeordnetenbaus-Rommiffion gur Beratung des Fifchereigesches fette die gweite Lefung des Gefebes unter Aussehung der Beichluffaffung über die Paragraphen 27 bis 29 fort und erledigte die Borlage bis zum Baragraph 84. Un weientlichen Menderungen gegenüber ben Beideliffen erfter Befung ift bervorzubeben: 1. Auch felbständige Fifdereibegirfe fonnen ohne Buftimmung bes Berechtigten in eine Birticaftsgenoffendaft einbezogen werden. 2. Auch die Roppe Ififcherei darf, wenn dies der Begirfsausichuft beidliegt, nur bei Berpadnung und Ausftellung bon Erlaubrieicheinen ausgelibt werben; über bie gulaffige Angahl ber Bachter und ber Erlaubnis. fceine befindet der Regierungspräfibent.

Die bentiden Gifenbahnen.

WB. Berlin, 3. Marg. Die Berfehrseinnahmen der deutschen Gifenbabnen haben im Dezember 1914 in Progenten von ben Ginnahmen im gleichen Monat des Borjahres im Berfonenberkehr 79 und im Guterverfehr 96 Brogent betragen. 3m Ro-bember 1914 beliefen fich die entfprechenben Brozente auf 74 bezw. 79 und im August 1914 auf 36 bezit. 42. Die Einnahmen zeigen somit eine ftetig fortichreitende Richtung und im Guterberkehr ift im Dezember nabegu die volle Bobe des Borjahres. erreicht worben.

### Landtags=Berhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Sihung vom 2. Märs. (Schluß.)

Rach Bintler fprach von den Konfervativen Berr bon Bappenbeim gunachft gur Frage ber Gurforge für die Rriegsbeicabig. ten 3m Mittelpunfte ber Erörterung ftand bier ber Beichluß des brandenburgifchen Brobingialfandtages, die Laften für die Rriegsgefchabigtenfürsorge auf die Proving zu übernehmen. Do-gwischen konnte von allen Rednern eine an fich erfreuliche Tatjache der Briegsnot gegenübergeftellt werden: Die Spartaffen in Stadt und Land find voll von Geld. Man spreche aber beshalb nicht blok von den reichen Bauern. Die Erflärung für biefe Ericheinung ift einfach. Die Bauern nuften notgedrungen die Ernte und ihren Biehbeftand auf einmal verfaufen, fonnen fein Jungvieb, feine Schweine gur Maft faufen, geben für Reuerwerbungen und Reuanichaffungen fein Geld aus, furg, muffen Bedurfniffe, bie nach bem Rrieg in verdoppelter Starfe wiederfebren, gurudftellen.

Die Uebernahme ber Kriegsfürjorge auf die Brovingen murde befampft. Der Bertreier des Provinzen wurde befänmft. Der Bertreter des Freisinns rollte die Bahlrechtsfrage auf, jehr magvoll in der Form und nicht icharf in der Goche.

Abg. Mary bom Bentrum verwies in diefer Frage auf die Erflärung der Zentrumsfraftion in früheren Jahren. Mit besonderer Frende begrüßte Abg. Marr das Erwachen des deutschen Geistes auch auf der Theaterbühne, wo ausländischer Geist der schlechteiten Art seit Jahren mehr und mehr geberricht batte. Da habe die Militärgewalt ber-vorragend ihre Bflicht und Schuldigfeit getan.

Der Minifter bon Loebell unterftrich biefe Worte des Bentrumsredners noch befonders.

Der Abg. Liebfnecht (Gog.) trennte fich bon den bürgerlichen Barteien unter Bruch bes Burgfriedens und übte über eine Stunde nach alter Manier an allem und jedem feine abende Rritif.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Die Methode des Abg. Liebfnecht, die anderen Barteien berartig gu verdachtigen, ift derart verächtlich, daß ich dariiber fein Bort fage. (Beifall.) 3ch vertrete ben Standpunft bes ichlichten deutschen Burgers, das mir allerdings im Angenblid der Gieg wichtiger ift felbit als das preußische Bablrecht. (Lebhafter Beifall.) Im librigen batte ich bei feiner Rebe den Eindrud, daß es ibm gar nicht fo febr darauf anfam, uns anzugreifen, als gewiffen Zeilen feiner politiichen Freunde etwas am Beuge au fliden. (Sehr richtig!) Er bat sich aber erfühnt, bier zu behanpten, daß für die berrichenden Rlaffen, wie er sich ausbrückt, dieser Krieg ein Geschäft sei und zwar ein kapitalibites Geschäft. (Lebhafte Phuirufe.) Eine derartige Unterstellung gegenüber der Zatsache, daß alle Bolksklassen des deutschen Bolfes ihre Cobne bingeben und fie auf dem Schlachtfelde verblitten feben, ift eine derartige Infinuation, ift eine berartige Berbachtigung, daß ich lage, ichwerer tonn niemand fein eigenes Baterland berabwürdigen und dem Ausland gegenüber chabigen. (Lebbofter Beifall.) Mit einem Mann, der einem großen Teil feines Bolfes eine berartige Gemeinheit untericbiebt, ift feine Distuffion mog-

lich. (Stürmifcher Beifall.) Mbg. Liebfnecht fucht fich gu berteibigen; er bat aber augenicheinlich bos onne gegen fich.

lieber bas Dediginalmejen referiert Abg Dr. Buife. Der Ctat des Ministeriums des Innern wird

angenommen.

Der Rultusetat. Es folgt die zweite Beratung bes Rultusefats. Den Bericht der verftarften Budgetfommiffion erflatten Sedenroth (fonf.), Dr. b. Cabigny Btr.), Dr. b. Campe (notl.). Die eigentliche Erörterung des Rultusetats wird bertagt. Mittwoch 11/2 Uhr: Rultusetat, Bauetat.

Berlin, 3. Mars.

Mm Miniftertifche: b. Trott gu Golg. Brafident Dr. Graf v. Schwerin-Lowis eröffnet die Gibung um 1 Uhr 45 Minuten. Bunachit wird die Beratung des

Anltus-Ctate

fortgefest.

Mbg. v. Goffler (Ronf.): Dant und Anerfennung iprechen wir unferen Belboeiftlichen aus, die ihre idnvere Aufgabe mit der größten Aufobferung erfüllt boben. Bir murben es begrufen, wenn die Univerfität Frantfurt a. D. möglichft bald eine the ologifche Safultat erbalt. Gebr erfreulich ift es, bag trot der Liiden, die der Krieg auch in die Reihen der Lebrerschaft geriffen hat, unfer Schulwesen aufrecht erhalten worben ift

Mbg, Dr. Raufmann (Str.): Der Rrieg ift ein glanzendes Beugnis für unfere Bolfsichule, die unfere Goldaten fabig gemacht bat, burch Tüchtigfeit, Gefchidlichkeit und Ausdauer die Gdevierigfeiten und Strapagen des Krieges zu überwinden. Auch die Unterbeamten der Gifenbahnberwaltung, die durch die Bolfsichmien vorgebildet find, haben an dem glangenden Erfolg des Rrieges teil. Die ausgezeichnete Saltung unferes gangen Bolfes ift auch auf urfere einzigartige fogiale Fürforge für Die armen Bolfstlaffen gurudguführen. Dant unferen Schulen lebt ein guter Weift in unferer Sugend. Es erfullt uns mit Stolg, wenn wir feben, daß die jungen Burichen aus unferen höberen Schulen in den blutigen Rampf binausfturmen. (Bravo!). Auch Studenten find bemfelben Beifpiel der Singebung an bas Baterland gefolgt. Die Univerfitaten haben im den Monaten bes Rrieges wertvolle Arbeit geleiftet, g. B. burch Befampfung der Seuchengefahr. Den technischen Boch. fdulen find die großartigen Erfolge unferer Unterfeeboote gu danfen. Gie baben die Danner ber Industrie fabig gemacht, fich fdmell den Kriegsverhaltniffen anzupaffen. Wir alle, die bei der Beratung diefes Ctats in den großen Progen bon Stoat und Rirche oft Meinungsverschiebenheiten

etgeigt biber, fteben fett eng gufammen, mo es fich um Ehre und Erifteng des Baterlandes bandelt. (Beifall.) Wenn unfere Feinde sich darüber be-flagen, daß wir kunftdenkmaler im Kriege ger-fluren, so wird die Geschichte darüber das Urteil follen. (Behafter Beifall.)

ahmen

leichen

9 und

t No-

mf 36

ftetia

ahres

tiben

grage

big.

eftellt

blok diete

auf

feine

tocr-

aus.

g in

bes

enr

teler

n tn

iikte

nebr

her-

pieje

moe

1000

ben

daß

coe

auf

fet-

mò

ht-

er-

ner-

m,

rò

Бe

Abg. Dr. Campe (natl.): Daß der Kultus-Etat unter den Einwirfungen des Krieges steht, ist felbstberftindlich. Ich freue mich aber, daß der Minister in der Kommission versprochen hat, alles nachzuholen. Es erfüllt uns mit Stols, daß die Mufen ftets einen Blat im deutschen Bolfe gehabt haben, wie vielleicht in feinem anderen Bolfe, Ueber ben Bormurf des Barbarismus fonnen wir guten den Borwart des Barbartenius fonnen wir guten Gewiffens laden. Wo der Feind aber Kirchen und Kunftdenfinäler zu Wachtposten beradwürdigt, do ist es auch mit unserer Rücksichtnahme vorüber, denn hat Mars das Bort. Wir müßen dafür forgen, daß unsereichende Seelsorge zuteil wird. Lazaretten, ausreichende Seelsorge zuteil wird. Bie erfennen die Leiftungen ber Schulen und ber Lehrer an. Reue Biele muffen unferen Schulen ge-ftodt werden, Ergiebung gur deutschen Berfonlichfeit, bann werden beutiche Rultur und deutsches Wefen für alle Beit gesichert fein.

Abg. Biered (Freifonf.): Diefer Krieg bat ge-zeigt, daß es nicht auf Jahlen ankommt, fondern auf die Bollstraft, auf die Schulung des Beeres. Unericopflich ift ber Born ber Kraft und inneren Gestigfeit bes deutiden Bolfes. Gie beruht auf seiner Erziehung, seiner Religiosität und seinem Geift. Bas uns so ftart macht, das ist das Gottbertrauen, mit bem wir in ben Rampf für eine gerechte Sache gezogen find. Wir danken den Geift-lichen aller Richtungen, bag fie unferen Kriegern dies Gottvertrauen erhalten. Wir danken aber auch den Lebrern, die in unfere Jugend den Geift gebflangt baben, der fie freudig binausgeführt hat mit Gott für Ronig und Baterland. (Beifall.)

Mbg. Eidhoff (Fortfchr. Bpt.): Der Krieg bat gezeigt, daß unfer Sohne der Borfahren von 1813 würdig sich zeigen, und folange unfere Soldaten von dieser Gesinnung beseelt sind, können wir obne Sorge sein. Im übrigen wollen wir, was die Pslege des Kultus betrifft, bestrebt sein, das Bolf der Denfer und Dichter zu bleiben. (Beifall.)

Abg. Sanifd (Gog.): Die fetige Beit ift gut innerpolitifden Rampfen nicht geeignet. (Beifall.) Ein fiegreicher Friede liegt feiner Bartei mehr am Bergen als der Sozialdemofratie. Wenn wir fomit mit Rudficht auf ben Burgfrieden auf polemifche Kömpfe verzichten, so werden wir nach dem Kriege unsere Forderungen auf dem Gebiete des Unter-richtswesens wieder aufnahmen und mit unseren Gegnern die Rlingen freuzen. Der unerichütterliche Bille jum Durchholten und jum Siege, ber auch unfere Bartei befeelt, ware noch gesteigert worden, wenn bas Rultusministerium durch entiprechende Maknahmen gezeigt bätte, daß wir einer neuen Beit entgegengeführt werben. Wir empfinden es als eine brennende Schmach, wenn wir vom feindlichen Auslande als hunnen und Barbaren bezeichnet werden. Wir erheben Anspruch darauf, daß wir ein Rulturvolf erften Ranges find. Bir balten barauf, daß unfere Rinder gur Freude on unferem Bolfstum erzogen werden. Man bat uns baterlandslos genannt, bas war ein ichlimmer Bormurf, wir wollen gute Deutiche fein, aber bon diefem nationalen Boden aus wollen wir international und gute Beltbürger fein. Bir balten die deutsche Rultur für die unversiegliche Quelle oller fulturellen Entwidlung. (Beifall.)

Rultusminifter v . Trott gu Solg: 3ch donfe den Borrednern für das Lob, bas fie einstimmig unferer Schule gezollt haben. Wir baben uns bemubt, dem Bedürfnis der Bebolferung Rechnung zu tragen und haben nichts verfäumt, um den Schulbetrieb auch während des Rrieges aufrecht gu erhalten. Besonderen Dank habe ich für die Ausführungen, die fich auf die Lehrerichaft beziehen u. die Schuler, die von ber Schulbant meg in ben Rampf zogen und ihr Leben für das Baterland gelaffen haben. Erfreulich ift auch die bingebende Tätigfeit ber babeimgeblieberen Lebrer, die, obtoobl fie fich auch augerhalb ibres Berufs bem Dienft für das Baterland widmeten, Die Edmle auf der alten Sobe gehalten haben. Gegenüber den Ausführungen bes letten Redners erfenne ich bantbar an, daß er fid dagu befennt, den Rampf aufrecht erbalten gut wollen, und daß er diefem Grundfat auch entiprocen bat. Manches von seinen Ausführungen ift ermabnenswert. Es wird alles nach dem Kriege wohlwollend gepruft werben. Wir baben wahrend bes Rrieges on den Universitäten, boberen Schulen und Bolfeschulen ben Betrieb bisber aufrecht erholten und gedenken ihn auch weiter aufrecht zu erbalten. Wenn wir, wie ich hoffe, gu einem fiegreichen Frieden gelangt fein werden, bann werden wir auch im Schulbetrieb vieles nen aufbauen muffen, Cchaden gu befeitigen und Luden auszufüllen hoben. Die Errungenschaften und Erfabrungen des Krieges werden eine dauernde Bedeutung baben. Gie werden ein Licht fein, bas in alle Gden der Schule hineinleuchtet und bas nicht mehr ausgelöfcht wird. (Lebhafter Beifall.)

Der Rultusetat mird genehmigt. Der Bauetat wird ohne Debatte erledigt. Radite Sibung Donnerstag 11/2 Uhr: Juftig-etat. Etat der Ansiedlungsfommiffion.

### Lofales.

Limburg, 4. Mars.

= Die Regelung der Brotber. forgung. Gurs gange Reich ift nunmehr nach antlicher Mitteilung pro Ropf und Tag ein Betrag bon 200 Gramm Debl festgesett (nicht wie borber 225 Gr.) Rach diefem Sparmafitab werben wir ficher bis gur nachften Ernte burchhalten

= Brot und Gingnattierung. find Bweifel darüber entftanden, wie es jeht nut dem Brot fur die Ginquartierung au balten fei. Das Brot ift bom Quartiergeber gu begieben und gu bezahlen und infolgedeffen Eigentum bes Duartiergebers. Die Einquartierung hat lediglich das ihr von der Militärbebörde ausge-händigte Brotbuch an den Quartiergeber weiter-zugeben, damit dieser überhaupt in der Loge ist, Brot für den burch die Einquartierung erweiterten Sousbalt erwerben gu fonnen. Auf feinen Fall bat der Einquartierte Eigentumsrecht an dem Brot, auch dann nicht, wenn er im Laufe ber Bode bas Quartier verläßt. In diefem Falle fommt bann ber nadifte Ginquartierte in ben Genuß des noch vorbandenen Brotreftes. Es wurde uch empfehlen, die einquartierten Mannichaften durch ihre herren Borgefehten über diefen Bunft belebren zu lassen, da es vorgekommen ist, daß Onartierleute bei Aufgabe des alten Quartiers den Rest des Brotes für sich beaufpruckten, was natürlich nicht gerechtserigt ist. Auch kann nicht verlangt werden, daß Quartiergeber von dem Brot, das ihrer eigenen Familie zusteht, an die Quartierleute abgeben. Es sei also nochmals be-merkt, daß durch das Brotbuch in dem Berhaltms von Quartiernehmer und Quartiergeber gar feine Beranderung gegen vordem eingetreten ift, bis auf den einen Bunft, daß der Quartiergeber bor bem 1. Mary feiner Einquartierung eine unbegrenzte Menge Brot berabreichen fonnte, was nun nicht mebr ber Soll ift.

### Provingielles.

### = Inhaber bes Gifernen Rrenges.

4 Solgheim, 3. Marg. Der Bigefelbwebel Serm. Schafer bon hier (Brig-Erf.-Bat Rr. 50) wurde durch Berleihung des Eifernen Arcuzes 2. Klaffe ausgezeichnet; das gleiche ift zu melden vom Ranonier Schuppach von bier (Feldart.-Regt. Rr. 27, 6. Batterie). Mus Bolgbeim erfreuen fich fonach 3 Krieger diefes Kriegsordens.

\* Weilburg, 3. März. Das Eiferne Kreuz wurde verliehen: Leutnant Otto Favorfe, Diplom-Ingenieur bei den Buderusichen Werken in Web-lar, beim Landw.-Inf.-Regt. Rr. 87.

△ Bom Laube, 4. Marg. Bwede Befpredung über Ausführung der von dem Arcis-ausichuß erlassenen Anordnung über Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs findet für die Mitglieder ber Baderinnung füdlich der Labn am Conntag den 7. Marg 1915, nachmittage 3 Ubr, bei Gaftwirt Seng in Eichhofen eine Berfammlung

# Gl3, 3. Marg. Auch der hiefige Turnverein ift gerne bereit, Richtmitgliedern die Teilnahme an feinen in der nächsten Boche beginnenben Turnftunden unentgeltlich ju gestatten, soweit es sich um folde handelt, die demnächst zu den Waffen einberufen werden. Der Borftand bes Turnvereins nimmt diesbezügliche Aumeldungen in der nachten Berfammlung am Sonntag den 7. Marg, mittags 12 Ubr, im Bereinslofal hepp gerne entgegen.

# Beilburg, 2. Marg. Aud im Oberlabn-freis wird vom Montag ben 8. Marg ab die Sausbaltung im Zeichen ber Brotfarte fteben. Abweichend von der Einrichtung in Nachbarfreisen wird diefe gweimal fieben Brotmarfen für jebe Boche enthalten. Demaufolge fann mit einer Brotmarke nur eine Mehlmenge von 100, nicht 200 Gramm eingefauft werden und zum Einfauf eines großen Brotes von 2050 Gramm ift die Ablieferung aller 14 filr eine Woche berechneten Brotmarfen notwendig. Bielerfeits wird befürchtet, daß die vorgefebene Brotmenge für einen ichaffenben Erwachsenen fotwohl wie für die in der Entwidelung befindliche Jugend bei weitem nicht ausreichend

4 Belichneubori, 3. Marg. Am Conntagnadimittag fand bier eine überaus gut befucte Bolfsbereinsberfammlung ftatt. Berr Bforrer Betenfeller eröffnete mit einer ber Bebtzeit entfprechenden Antoroche die Berfommlung und dem Beren Bolfsbereinsfefretar Bagner Montabour das Wort, welcher gunachft die weltpolitifche Lage bor Ausbruch des Beltfrieges und die Stellung Deutschlands unter den Beltmadten behandelte, alsbant, fprach berfelbe über die Berforgungegebührniffe für die Rrieger und beren Angeborigen und zeigte im Schliftwort, welch bobe Rufmenderte unfer Deutsches Baterland im gogenwortigen Beltfrieg ju verteitigen babe. Reichen Beifall fanden die Ausführungen des Redners. Berr Bforrer Beidenfeller gedachte in richt berglichen Worten ber Arieger braugen im Gelbe ichlof mit einem begeistert aufgenonmenen Soch auf unfer tapferes Beer und deffen bochften Kriegs. berrn die Berfammlung. Am Abend wurde im Radbarort Oberelbert, ebenfalls noch eine Bollsvereinsversammlung abgebolter, welche auch einen ftarfen Befuch aufzeigte und die gleichfalls einen iconen Berlauf nahm.

\* Mus bem Dillfreije, 3. Marg. Den einzelnen Gemeinden des biefigen Rreifes follen Rriogs. gefangene für landwirtichaftliche Arbeiten gur Berfügung gestellt werben. Dieje follen in Rolonnen von je 20 Mann eingeteilt und an die verichiedenften Plate abgegeben werden. Der Arbeitgeber bot für Roft und Unterfunft gu forgen und augerbem jedem Mann 50 Big. Taglobn auszugablen, Bei den 72 Gemeinden bes Rreifes Joll eine Rund. frage ftattfinden, immieweit fie von diefem Angebot Gebrauch machen wollen.

Derlahnstein, 3. Marg. In bem Gebaube ber von Stein-Schule foll eine Rompagnie Landfturm-Refruten untergebracht werden. treffenben Bolfsichalfloffen ' werben im Ommafinm und der Tochterichule untergebracht werben. Die Stadtfaffe foll ins Stadtbaus verlegt merden.

des oberen und mutileren Rheingames grundeten vorgestern in Deftrich eine Bereinigung, die ben Ranten "Rheingauer Schneibervereinigung, Rudesbeim a. Rh." führt. Bwed: Militarliefe-

rumgen. 1. Bom Taunns, 2. Marg. Wegen mutwilliger Beichädigung an ber Strofenbeleuchtung, Die fich in der letten Beit wiederholten, haben fich bie Mainfraftwerfe in Sodift veranlaßt gefeben, demjenigen eine Pramie bon 25 M zugufichern, ber einen Later so nambast macht, daß eine gerichtliche Berfolgung eintreten fann.

+ Sochheim, 2. Darg. Geftern Bormittag gingen zwei Bjerde eines Militarfuhrwerts in der Rabe bes biefigen Babnbofs burch, gerbrochen eine geichloffene Schranfe und paffierten in bem Augenblid den Bahnübergang, als ein Bug bon Frantfurt einfubr. Fabrer und Bferde blieben unverlett; nur ber Bogen wurde von der Da-ichine erfaßt und gertrummert. Der Zug blieb unbeschädigt und fuhr alsbald weiter.

h. Cherurfel, 3. Marg. In feinem Cagewerf murbe ber Stadtverordnete Eberhard Better von einem abspringenden Holzstüd derart ichwer an den Robf getroffen, daß er an den Folgen der babei erlittenen Gehirnerichitterung berftarb.

h. Frantfurt, 3. Marg. Mus Lebensüberdruß vergiftete fich im Stadtifchen Krantenhaufe bie die Mintige weltl. Rrantenpflegeichweiter Mar-

h. Frantfurt, 3. Marg. Bom Kriegsgefange-nenlager Darmftadt wurde beute eine grobe An-gabl gefangener Frangolen, die gelernte Gartner find, nach bier überführt. Die Leute finden in einer biefigen Groffartnerei mabrend ber Frühahrebestellung Beicaftigung.

h. Frankfurt, 3. Marz. Das vierjährige Töchterchen bes Kohlenbändlers Afchenbrenner murde in der Obermainstraße, auf deren Fahrdamm es spielte, bon einem Kraftwagen überfahren und getotet.

### Der Weltfrieg.

### Erfolglofe Beschießung ber Darbanellen.

WB. Ronftantinopel, 3. Marg. Wie ergangenb zu der gestrigen Beschießung der Dardanellen gemeldet wird, verschoß die feindliche Flotte mehr als 600 Granaten, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Die Granaten der türkischen Batterien warfen den hinteren Daft eines Schiffes um, das die Rontrendmiralsflagge führte, und trafen mehrmals feindliche Schiffe. Borgeftern nachts ber-fuchte ein feindliches Torpedoboot, in die Meerenge einzudringen, wurde aber von den Batterien gezwungen, fich surfidzieben. - Roch einem Bribottelegramm der "Agence Willi" ift ein feindliches Lorpedoboot gefunken.

Ronftautinopel, 3. Marg. Gin Bertreter ber Frontf. 3tg. batte eine Unterredung mit Enber Bafcha, dem energischen türk. Kriegsminister über die angebliche Dardanellen . Befabr. Enver Bajdia lächelte über die Aufbaufchungen der Gegner. Alles was die kombinierte feindliche Flotte erreicht habe, sei, daß ein Teil der äußern Forts ftarke Beschädigungen erlitten habe und daß einige Geschütze gerftort seien. In der Racht wurden die Schuden schnell wieder ausgeflicht. Die eigentliche Berteidigungslinie der Dardavellen liege weiternach innen, wo die feindlichen Schiffe feine freie Bewogung mehr baben. In diese Linie fei noch kein Gegner gedrungen. Die Berteidiger brennen darauf, sich mit dem Gegner zu messen. Der ganze Angriff sei mehr ein bolitisches Manöber, um den neutralen Ballanstaaten zu imponieren.

#### Gin englisches Urteil über ben Angriff auf Die Darbanellen.

London, 3. Marg. (Ctr. Frefft.) Der Marines fritifer bes "Stanbard" führt aus: "Wegen bie inneren Forts bei Ragara, die Steilfeuer aus dominierenden Alippon auf ungeschützte. Schiffsbede geben, find Schiffstanonen mit Flachbahngeichuten Dier follten wir große Saubigen baben, wie die Deutschen bei Luttich und Ramur. Aber folde find nicht an Bord. Deshalb find obne ein ftarkes Landbeer die Flottenoperationen ergebnistos. Aber auch mit Landfraften bleibt die Operation voll großer und vieler Schwierigleiten."

### Die Rarpathen dlacht.

### Bertreibung ber Ruffen aus Zemplin.

Budapeft, 3. Marg. Der Conderberichterftatter bes "Magar Orszag" meldet aus Eperjes: Sim Romitat Saros find im Rarpathenraume Positlonsfampfe im Genge, die für uns einen gunftigen Berlauf nehmen. Es ift uns gelungen, ben Geind auch aus ebm Romitat Zemplin zu vertreiben.

### Dungeronot in Gerbien.

Betereburg, 3. Mary. Der biefige ferbiiche Gefandte mandte fich erreut an die Deffentlichfeit mit dem Erfucien, die Sungersnot und das Elend in Gerbien Lindern an belfen. Bor etwa gwei Mongten wurde ein Silfsaftion fur Gerbien in die Bege geleitet. Gie batte aber ein völlig ungfinftiges Ergebnis. Das ruffifche Bublifum verhalt fich falt gegenüber Gerbien, wie überhaupt dem Baltan gegenüber. Man fagt, die Regierung habe angeordnet, Theatervorstellungen und sonftige Bobliatigfeitsveranftalten zugunften Gerbiens in Rugland gu beranftalten.

### Der Unterfeetrieg.

Rriftiania, 3. Marg. (Ctr. Grift.) Bon London wird noch Arendol gemeldet, der frühere norwegifche Dampfer "Thordis", ber am 26. 3anuar an eine Firma in Manchester verfauft murde, fei bor Benmouth bon einem beutiden Unter-

" Biberbeim, 2 Mars. Die Schneibermeiffer I feeboot tor Bebloff Morden. Das Gliff Sette 501 Tonnen brutto.

WB. Berlin, 4. Marg. Heber die Erfolge ben beutschen Untersechoote wird weiter verschiedenen Morgenblättern aus dem Haag berichtet: Alle Rachrichten, daß bie beutiche Rriegsgebietserflarung feine Urderbrechung bes englischen Schiffahrtebienftes gur Tolge gehabt babe, feien freierfunden. Die englischen und frangöfischen Blatter famen in Bolland mit einer Beripatung von drei bis vier Togen an. Un manden Tagen bestehe stoischen Boulogne, Calais und England überbaupt tein Baffagierverkebr, und nur Torpedoboote beforgen ben Boftverfebr in beidnanftem Umfange.

#### Rumanien beutich-freundlich.

Bon ber ruffifden Grenge, 28. Febr. Gin Bufarefter Brief ber Rietich deutet die Lage in Rumanien als Rufland unfreundlich banf dem Könige und Bratianu. Demnächft werde ein General entlaffen werden, der offen gugunften Ruglands geiproden babe.

#### Gine Anfrage Ameritas an bie Berbunbeten.

London, 3. Marg. (Cir. Bin.) Das Reuter-Biiro meldet aus Remport: Die Bereinigten Staa-ten werden eine Rote an England und Frankreich richten mit ber Grove, welche Magregeln ergriffen werden, um die Wareneinfuhr und -Ausfuhr noch bezw aus Deutschland zu verhindern.

#### Ameritanifde Rriegolieferungen.

London, 3. Marg. Der Dampfer "St. Louis" machte, wie die "R. Pta." melbet, im Jebruar eine Jahrt von Rewgorf nach Liverpool unter amerifanischer Flagge. Der Dampfer führte 200 Kisten Gewehre, 80 Frachtwagen und eine große Angahl Pferde an Bord. Die Ladung wurde in Liverpool gelöfdst.

### Bermijdites.

• Giegen, 3. Mars. Der Direftor ber biefigen Oberrealichule forderte die Schüler auf, Gold, das fie auftreiben fonnten, bei ibm umputaufden. Er veriprach den beiden Schülern, die bis jum 20. Mary das meifte Gold abliefern würden, je ein Buch als Breis und außerdem der gangen Schule einen Tag frei zu einem Riaffenspaziergang, so-bald 10 000 Part abgeliefert jeien. Am dritten Lag nach der Aufforderung waren bereits 17 000 Mart abgeliefert. Einzelne Schiller lieferten Summen ab zu 1030, 1000, 700, 670, 640 Mart bis berunter gu 10 Mart. Diefes erfolgreiche Berfahren sei der Rachahmung empfohlen.

#### Der Rampf gegen ben Fufel.

Beiereburg, 3. Marg. Das Finangminifterium hat festgestellt, daß in den ersten sechs Kriegs-monaten 1825 geheime Branntweinbrennereien entbedt worden find, die einen besonderen Kriegs-ichnaps, genannt "Gevatterin", herstellten. Weiter wurden entdedt 160 modern eingerichtete Brennereien, die richtigen Butfi fabrigierten, 92 Fo-briffen, die fich speziell mit der Reinigung von Bolituren und Laden jum Konfum beichöftigten, und 60, die fich mit der Reinigung von benatu-riertem Spiritus beichäftigten. Alle diese Betriebe find unter Strafe genommen worden.

### Handels-Nadyrichten.

Frankfurt, 3. Mars. Fruchtmarkt. Mais 50-53 M. Biertreber 31 33 M. Kartoffeln im Grobhandel 111's bis 12 M., im Rieinhandel 12-13 M. Alles für 100 Ro.

### Die Leipziger Meffe.

WB. Leipzig, 1. Marg. Beute trafen etwa 15 ausländische Journalisten aus Berlin bier ein, um die Messe in Augenschein zu nehmen, darunter Bertreber norwegischer, banifder, amerikanischer, fpanifcher, italienischer und fudamerifanischer Bei-Beitidriften, Breffeburos. Ferner warer einige Alluftrationsphotographen und Filmoperateure antrefend, unt das Gesebene gleichzeitig in Bilbern festzulegen. In Leipzig übernahmen der Borfibende des Leipgiger Berfebrsvereins Brofeffor Roth und einige Borftandsmitglieber des Bereins die Bubrung, Es wurden die Megitrogen und Megpalafte besichtigt und erläutert. Rach einem Rundgang durch die Stadt begaben fich die Gafte gur Besichtigung des Bölferichlachtbenfmale. Die Befucher waren bon dem Geschenen febr befriedigt. Die Leipziger Deffe ift trot bes Krieges von rund 2500 Ausstellern beschickt, gewiß ein bedeutsames Beichen von der guten wirtichaflichen Lage Deutschlands.

# Beichnet die neue Ariegsanleihe!



Jos. Fallbender, Photograph. Ateller. Limburg, Obere Schiede 3,

Lager in Photo-Apparaten und Bedartsartikein.

Ausführl. Auleitung und Preislistegratis

Mehrere tfichtige

### Schamotteformer Ofenlente und Laglöhner

für bauernbe Beichaftigung gegen boben Sohn gefucht. Gigene Menage ift porbanben. 5140

"Induftrie" Fabrit fenerfefter und faurefefter Fabritate, d. m b. D. in Greng-Saufen, Beftermalb.

Eine Ansahl junger

im Alter von 14-18 Jahren als Flaideneinträger bei bauernber Befcaftigung gefucht.

Glasfabrit Wirges

Möbilertes Bimmer gu permieten. Grantfurterftr. 87.

Suche für fofort einen orbentlichen, tüchtigen Burichen

im Alter von 16-18 Jahren, bem Belegenheit geboten ift, bie Brauerei zu erlernen Bu erfragen Exp. 5117

Junger Ruecht 5099 von 16-18 Jahren gefucht. Moritz Weber, Branntmein-brennerei, Camberg.

Gin tucht. Tapegiergebitfe Sichft am Main, 984Aftraße 7.

Buverläffigen Ancht per | Mari gefucht. 5150 Mary gefucht. Georg Eckel, Ems. Ebenbafelbft wirb eine gute Biege gefucht.

Meggergefelle fofort gefucht Geller'sche Metzgerei, 2 mburg.

Buchdrud= jum fofortig Gintritt gefucht. Bimbager Bereinsbruderei.

1—z simmerlebrlinge gu Dftern gefucht. Josef Hartmann,

Limburg.

Ein weißer Truthahn gu vertaufen bei Anton Beck,

Mentersbaufen, Befterm. Freundl. 2.3immerwohn mit Bubebor jum 1. April Bu vermieten.

- Brudenvorfigbt 71.

Santhund, als Dofhund greign., ju vertaufen Mieberbrechen, Grantfurterftraße 36

Rufbaume, lieferbar vom Mary frei Stat. Dies, touft Karl Froh, Dies. Telefon 218. 5093

Coon mobl. Bimmer mit grei Betten billig gu ver-4893 Brudengaffe 2 part

Bohnung, 2-3 Bimmer, an ruhige Leute gu verm. Bohmergaffe 1. \_ 4706 |

Gin junger Bädergefelle gefucht. Auch kann ein Junge in die Lebre treten. Wilhelm Penser, Bädermeifter, Limburg

Suche fur meinen Cobn, welcher fcon 20 Monate als Schreiner gelernt bat, einen tüchtigen Reifter. Maberes Adam Weidenfeller, Berfchau.

4 5. 3immerwohnung 3. 1. April ju vermieten. Geantfurterftr. 59. , 5099

# Amtliche Anzeigen.

Reichsgesehliche Samilienunterstützungen.

Die meichsgeschlichen Familienunterftützungen an die Angehörigen ber zur Fahne eingetretenen Mannschaften für ben Monat Februar d. J. werden am Freitag, den 5. d. 1981s. in der Zeit von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr auf Fimmer Nr. 14 des Rathaufes

Limburg, ben 4. Mary 1915. Die Stabttaffe: Bipberger.

Befanntmachung.

Der Lanbesobstbaninfpetter Sehilling von Beifenbeim wird nachften Camstag, Den 6. d. Mte., abende Bortrag über:

Gemulebau u. Gemuleverwertung in der Kriegszeit halten. Bu biefem Bortrage werben alle Gartenbefiger und besonbers auch bie Dansfrauen und Tochter ergebenft ein-

Limburg, ben 4. Mary 1915.

Der Magiftrat.

Gefunden eine Geldborfe mit Inhalt. Abguholen Limburg, ben 2. Dlarg 1915.

Die Boligei-Bermaltung: Daerten.

Poliversteinerung Montag, den 8. Märg 1. 35. bormittags

11 Uhr anjangend, tommen aus bem Danborner Gemeindewalb im Bafthaus gum Chütenhof jur Berfteigerung:

Diftrift 3 Bufch und 15 Rubborn 51 Rabelholgftamme von zusammen 22 Fftm. und 477 Rabelholgftangen I.—IV, RI.

b. Brennholg: Diftrift 136 Rubborn 272 Rm. Buchen Scheits 54 Anstippel und 1985 bgl. Bellen Sodann in verschiebenen Diftriften 27 Rm Rabelholg 100 bergl. Wellen, 41 Rm. Eichen Anstippel 53 Rm. Buchen-Anfippelhols und girta 12500 Buchen- und Gichen-Bellen. Die lehteren find größtenteile Durchforftungs. wellen I. RL und lagern an guter Abfahrt (Bicinalmeg nach Rieberfelters).

Dauborn, ben 28. Februar 1915. Der Bürgermeifter Jüger.

# Holzversteigerung.

Montag, den 8. Mars er. tommen im Saufer Balb, ben Diftritten Ginferteberg, Petersborn, Dobertopf und Dreifpit zur Bersteigerung: El: 3 Rm. Scheit, 64 Appl.
Bu: 147 Sch. 243 Appl 88 Reisertppl, 8205 Wellen, barunter 4340 Durchforstungswellen, 7 Rm. Weichhol. Appl
Beginn der Bersteigerung vormittags 11 Uhr im Diftrift Ginkertsberg. Die Derren Bürgermeister werden um ortsfibliche Bekanntmachung ersucht.

Rod a. d. Weil, ben 2. Marg 1915. Der Ronigl. Oberforfter Harling.

# Alubholiverkauf.

Die Gemeinde Mittelhofen beabfichtigt, ihr biesjähriges

Die Gemeinde Mittelhosen beabsichtigt, ihr diedjähriges Stammholz und zwar ungelähr:

Durchsorstung 75jähriger Fichten, 80 Festim. — 80, Abtried 85jähr. Fichten u. Riefern, 45 , — 45, Rleinere Stämme u. Stangen 1. u. 2 Kl., 60 Fm. — 60 aus der Hand zu versaufen. Sämtl. Hölzer sind seine Qualitäten und lagern an guter Absahrt, angrenzend Staatl Hundstöppel. Abtried und kleine Stämme sind soweit gesällt. Rausliedhaber wollen mit Herrn Königl. Förster Rein hardt, Forsthaus Barig Selbenhausen oder mit hiesigem Bürgermeisteramt in Unterhandlung treten, welche das Holz auf Berlangen vorzeigen.

Staat Brittelhosen, den 4. März 1915.

Der Bürgermeister: Groos.

Der Bürgermeifter: @roos.

### Holzversteigerung. Camstag, den 6. Mary d. 3., bormittags

10 llhr aufangend, tommt im hiefigen Gemeinbewald nachftebenbes Beholg jur Berfteigerung :

Diftritt Steut: 900 Fichten-Stangen 3. Rlaffe, 1655

Das Bebols liegt an einer guten Abfahrt. Saudernbad, ben 3 Mary 1915. Der Burgermeifter: Schafer.

# Anmeldungen

5% Deutsche Reichsanleihe, 5% Deutsche Reichsschaß-

nimmt jum Beichnungspreis toftenfrei in ber Beit vom 27. Februar bis 19. Mary 1915 entgegen

Limburg.

# Wohltätigkeits-Konzert

am Sountag, den 7. März er. nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale der "Alten Post".

Veranstaltet vom Männer-Gesang-Verein "Eintracht" unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein de Niem, Sopran, Kapellmeister Reifert Violine and der Kapelle des Landsturm-Ersatz-Bataillons.

Eintritt: Sperrsitz 1.50 Mk, I. Platz 1 .- Mk, II. Platz 0.50 Mk.

Der Reinertrag ist für die städtische Unterstützungskasse der Angehörigen der im Felde stehenden Limburger Krieger bestimmt.

# Liebesgaben

filt bie in opferwilligfter Beife ber Rranten- und Bermundetenpflege im

# Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

Ungenannt Rieberbrechen 3 M. Borschusperein Fridhosen 50 M. Ungenannt Rieberhabamar 1 M. Gesammelt in der Kriegsandacht und von einigen Familien in Billmar 40 M. Kath. Arbeiterverein Langenderndach, Ertrag aus einem Weihnachtsspiel 33 M. 1 goldene Uhrkette, 3 goldene Ringe und eine goldene Brosche aus Montadaur. Warienverein Dorchheim 5 M. Philister-Firstel Limburg des Berbandes Kath. Studenten-

### Gott vergelt's! und - Vivant sequentes!

Die Rheinifch-Beftfalifche Maltefer-Genoffenichaft mit ben ansichlieflich aus geiftlichen Rorporationen gebilbeten Bflegefraften nimmt fich aller Ber= wundeten und Aranten ohne Untericied des Standes und des Glaubens= befenntniffes an. Sie hat feinen Anteil an den Liebesgaben - jo fchreibt uns ihr Brafident - die dem Roten Areng gufliegen. Bor allen mogen die Ratholifen Deutschlands nicht bergeffen, daß die taufend und abertaufend Ordensfrauen und Ordensmänner, die mit Aufopferung ihres Lebens und ihrer Gefundheit auf den Schlachtfeldern und in den Lagaretten unfere Sohne und Bruder pflegen, einzig und allein auf die Unterftütjung der Maltefer-Genoffenfchaft angewiesen find.

Diefer in ihrem edlen, fo überaus fegensreichen Werte uneigen= nütziger Rachstenliebe beizustehen, foll unfere felbstverftandliche Bflicht fein. Es gilt Gott gur Chre, dem Baterland gum Rugen, unferen Brudern jum Wohl und Gegen.



Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Dillmann und Frau Nänny geb. Michels.

Limburg, den 3. Marz 1915.



Die glückliche Geburt eines

Jungen

beehren sich anzuzeigen.

Gerichtsaktuar J. Mindnich.

and Frau, Maria geb. Mentges.

Leutnant d. Res.

# Borichuk-Berein zu Limburg

Eingetragene Benoffenfcaft mit unbeschränfter Daftpflich: Bir nehmen Beidnungen auf bie aweite

# Kriegsanleihe des Deutschen Reiches

### fünfprozentigen Echuldberschreibungen und fünsprozentigen Schakantveisungen

Der Zeichnungspreis beträgt für die Reichsanleihe, soweit die Ausfolgung ber Stude verlangt wird, und für bie Reichsichaganweifungen 98,50 Mart,

für die Reichsanleihe, soweit Eintragung in das Reichs-ichuldbuch mit Sperre bis 15. April 1916 beantragt wird, 98.30 Mart für je 100 Mart Rennwert.

Limburg, ben 27. Februar 1915.

Der Borftand.

360

## Speise: Kartoffeln

empfehlen 364

Münz & Brühl Limburg.

Rleinvertauf Untere Bleifchgaffe 16.

Teilmeife Invalide fucht leichte Beichaftigung,

auch für halbe Tage. Offerten unter Nr. 5074 an

die Erp. d. BL

Gur Manufattur- und Colonialwarengeichaft brav. träftiges Lehrmädchen bet freier Station gefucht. Peter Schnefer, 5108 Biffen (Steg).

Gin anftanbiges Madden. tatholifd, nimmt Stellung an als Rochin, allein ober Bu erfragen in ber Er-

Monatomadmenv. 8-10u -2 gefucht. Rab Erp. 5142

Junger Bädergeselle ober Lehrling gefucht. Rab. Austunft erteilt 5188 Austunft erreilt Baderei Henz,

Efchhofen.

Für Gehör und Matarrhleidende! "Rafen., Raden., Mittel-ohrfatarrh, Ohrenfaufen," Breis 2 Dit.

Gin neuer Erfolg! Brt. Hedwig Falk, Seelingen, Beg. Bremen. "Mir murbe nach erfolglofer Behanblg, ge-raten, biebuntericht gnehmen. 3ch fah bavon ab, ba ich burch porftehende Anweisung fort-schreitende Gehörbesserung er-zielte." Erhältlich bei 5155

J. D. Möller. Bremen, Sebanftr 94.

Zwei Bonnns, für jeben Bwed gerignet, finb ju verlaufen. 5154 ju vertaufen. Adolf Zirlas,

Möllingen, Rr Wefterburg. Gin Pferd,

perfaufen. Suche eine Bandwafferpumpe, gut ethalten. Gasthaus Haferkasten.

Suche zwei Bughunde Josef Schmidt Ww.,

Birfenroth, Foft Galg. 3m Mufrrage vertaufe ich 1 Auhwagen

1 Pflug 1 Egge alles in gutem Buftanb. 5136 A. Meuser, Wagner, Dortmunb. Ceme Raftanien-Stamme

1 Meter Durchmeffer billig ju vertaufen, Bo fagt bie Exped, d. Bl. 5125 Ginen jungen, Fohrhund

hat gu vertaufen Math. Eberz. Badermeifter in Derfcbad, Rreis Befterburg.

Gin Nubbaum-Stamm, 4 Meter lang, 42 Ctm. Durch meffer, gu verfaufen. 510 Bittme G. Kunz, Balbernbach.

Speisemohren per Bentner Rachnahme. Ballenbar a Rh.

Mittelfow. Bferd, flotter Ganger, für feb. Fubr-

wert geeignet, fieht preismert gu vertaufen bei 5085 Anton Heep, Langenbernbach

Gr. 3-3immerwohnung mit ichoner Manfarbe ab April ju vermieten. Speiferaum, Babe-Ginrichtung unb Basbeleuchtung vorhanden. Priester, 5188

Oberpoftaffiftent.

### Kriegervereine Limburgs.

Bente Donnerstag, ben 4. Mary nachm. 6 Uhr Ueberführung ber Leiche bes am 2 b. Mts. an feinen, tut Rriege erlittenen Bunben perftorbener

### Musketler Wilhelm Funke

and Bolgenburg i. Beftfalen

pom St. Bingeng Dofpital nach bem Bahnhof. Die Rameraden werden erfucht, fich recht zahlreich an ber Ueberführung bes verstorbenen Kameraden zu beteiligen. Antreten: 5% Uhr am Rathaus. Orden, Ehren-, und Bereinsabzeichen anlegen.

Die Borftande

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste spreche ich auch im Namen meiner Kinder auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus,

### Frau Luise Möller.

Limburg, den S. Mitra 1915.

### Dantfagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme bei ber Beerbigung unferes lieben Baters fagen wir besonbers bem Rriegerverein Dundfangen für bas ehrende Grabgeleite, bem Lanbfturm Erfat Bataillon Limburg für bie Trauermufit und bie letten Rriegerchren, unferen aufrichtigften Dant.

Onndfangen, ben 2. Marg 1915.

Die tieftrauernben Rinber Maria und Beinrid Ling.

Bugleich im Ramen ber übrig, Sinterbliebenen.

# Neue Kriegskarte

für unfere Abonnenten!

In unferem Berlag ift foeben erfchinen:

im Maßstade von 1:45.000.000. Format: 96 cm br., 65 cm boch. umfassend alle Erdreite und Meere. — Europa, Asien, Afrika und Australien nehmen ungeteilt die Kitte der Karte ein u. werden von dem östlichen u. westlichen Teile Kimerifas stankiert, so daß alle Seewege, die für die Kriegsührung von größter Bedeutung sind, nunnterbrochen versalgt werden können. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die türsischen Gebiete sind geld, die seindlichen Staaten grün, die Reutralen violett und braun gesennzeichnet, wodurch die Größenverhältnisse der einzelnen Länder soson 1:10000.000 die Sonderfarten: Kamerun, Deutsch-Sidd-West-u. Gad-Assistang, Hagier-Marotto und Deutsch-Oslassia. Die Ausstatung, Harbengebung und Beschrittung ist edenso gediegen wie dei den ergänzten und verbesserten Blättern:

# Rarte bom türtifden Kriegsidauplak Bon Obeffa b. Sues u. v. Grichenland b. zum Rafpifchen Meer. Maßstab: 1: 4000 000. Format 55: 80 cm.

Rarte bom weitliden Rriegsicauplak

Rafftab: 1:2200000. Fermat 60:90 cm.

Rarte bom öftlichen Rriesicauplak Bon Petersburg bis Stutati und von Riem bis Berlin. Dasftab: 1:2 200 000. Format 60:90 cm. Jebe ber lehten brei Rarten enthält 190 Kriegsfähnchen.

Rarte nur

Diefe Rarten find nen gum 3wede ber Orientierung mahrend bes Rrieges berge-Orientierung während des Krieges hergefeelt u. teineswegs mit den vielfach als Ariegslarten in den handel gebrachten undrauchbarren
Abgügen älteren, oft veralteten Kartematerials
zu verwechseln. — Sie derücklichtigen die Erenzgediete der triegsührenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Rennzeichmung der Feltungen und aller für den Krieg in Betracht tommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrsachem Farbendruch bergestellt, geden sie dei klarer, gut lesdarer Beschriftung ein schones übersichtliches Kartenbild Breis jeber

Lieferung erfolgt gegen Boreinsenbung bes Betrages. Rach Muswärts 45 Pfg. Auch unfere Boten nehmen Be-ftellungen entgegen. In unserer Geschäftsstelle find alle vier Karten, auch einzeln taustich zu haben.

Verlag des Nassauer Boten Limburg (Lahn).

Bei alterem, finberl. Chepaar auf bem Lanbe findet ein tath. Madden, welches in einer fleinen Bandwirtichaft etwas erfahren ift, liebevolle Mufnahme. Junge Grau, beren Mann gefallen, nicht ausgefchloffen. Offerten mit Bebenslauf und Bhotographie unter Nr. 5158 an bie Exp.

Suche jum 15 Daig fauberes, fleiftiges, orbentl.

Mädden für Sausarbeit bei hohem Lohn. Angebote mit Beugn.

Bof Steinheim

bei Ettville a. Ab.

Bur meine Buhabteilung zweite Arbeiterinnen Lehrmädchen auch fur Bertauf, gegen fo-fortige Bergutung auf gleich

Modehaus Schönebaum

Bleifiges, braves Mädden

für Dausarbeit gefucht Hofgut Schnepfenhausen 5118 bei Dabamax,

Bezugspreis: Dierteil, 1.50 Mt. ohne Beftellgebühr, burch bie Poft 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtafender mit Marticvergeichnie von Raffau. 3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterle. Ericheint täglich

aufer an Conn- und Jeiertagen.

# Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Actationsbrud und Berlag der Limburger Bereinsbruderei, S. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die flebengefpaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pig. Retlamenyeilen toften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme: Muebis 91/s Uhr vormittage des Ericheinungs-tages bei der Expedition, in den ausmartigen Algenturen bis gum Borabend. - Nabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Bernipred . Inichtus Ilr. 8.

Mr. 51.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 4. Marg 1915.

46. Jahrgang.

### + Die deutichen Ernppen in den Rarpathen.

Mus dem Großen Sauptquartier wird uns ge-

3m Januar murde im nörblichen Ungarn eine neue Armee gebildet. Deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppenteile wurden unter bem Oberbefehl des Generals der Infanterie von Linfingen vereinigt jum Borgeben über die allgemeine Linie Ralocja—Laz—Oformezo—Bolocz — Bezerszallos und nordweftlich gegen die ruffifden Stellungen auf den ungarifd-galigifden und nördlich gelegenen Baghöben. Die operativen Bewegungen diefer Armee waren in Ginklang ju bringen mit bem Borfcieiten ber öfterreichifch-ungarifden

Begen Enbe frat die neue Armee, in ibren eingelnen Gruppen teilweife vermifcht mit öfterreich. ungarischen Berbanden, den Bormarich an in den Tälern des Talabor, Ragy-Ag, der Latorza, der Berfa und westlich, während schwäckere Kräfte des Bundesgenoffen in allgemeiner Linie Kalocja-Laz. Gegend von Bolocs ficherten. Sier fpielten fich gunadit nur Rampfe von geringerer Bedeutung ab, bis die Gesamtoperationen ber Armee auf Strage Oformeso-Toronna und bei Bolocz-Bezersallas auf ftarkeren Feind ftieft. Einer deutschen, hinter dem rechten Flügel der linken Rachbararmee an den Ugfot-Bag vorgeschobenen Division fiel die Aufgabe zu, aus ber Gegend Hnla zunächft in Richtung Libuchora in den Ruden des vor der Front der neuen Armee stehenden Gegners vorzu-

Bereits in ber letten Januartooche (25. 1.) hatte die Armee in erfolgreichem Borgeben das Sobengelande bei und öftlich Leveles gewonnen, feindliche Gegenangriffe von Toronna abgewiesen, das Maffin des Menscil (1346) befeht und die Gebirgsaiige des Kliwa (803) und weitlich davon nach schweren Kampfen gestürmt. In der Front wurden wiederholt beftige ruffische Angriffe auf die Kicgirfa-Boben (734) mit großen Berluften für den Gegner abgewiesen, die Bortruppen ber Armee nach Einnahme von Begersgallas in die Gegend Abranfa und westlich vorgeschoben.

Benige Tage fpater ichlug der rechte Mügel ben Teind erneut, nahm die Orte Toronya-Felfdiebes-Majdanka-Tarfalu und verfolgte den ichnell gurudgebenden Seind auf Bujstow. Operationen murden in dem ichwierigen Gebirgs-gelande durch bie Bitterung febr beeintrachtigt. Faft übermenschliche Anstrengungen batten bie Truppen im Marich und besonders im Angriff gu übersteben, ungewohnte Sinderniffe des Gebirgs-frieges zu überwinden. Mühfam und beschwer-lich gestaltete sich der Marsch auf den verschneiten, fteil anfteigenden ober in gablreichen Gerpentinen auf die Bagboben fich windenden Stragen. Gis und Schnee, Glatte, tief ausgefahrene Bleife erschwerten den Bormarsch außerordentlich. Ins Ungeheure aber wuchsen die Hindernisse und Anftrengungen fie zu überwinden, sobald die Truppe Die Strofe verloffen und fich gum Angriff entwideln mußte. Steile, glatte Schoeebange maren au überichreiten, bereifte Sturgbache gu übermin-Baufig fanten die Schützenlinien bis gur Schulter in ben Schnee ein. Go geftaltete fich ber Angriff gu einem unerhört ichnveren, mühiamen Bororbeiten in Schnee und Gis; der einzelne Schitze mußte fich feinen Weg gegen die feindliche Stellung im Feuer bes Berteibigers burch ben tiefen Schnee ausschaufeln. In Diefen Schneegaffen mußte der Angriff vorgetrogen werben, wahrend der Gegner Sinderniffe bor feinen Stellungen in Geftalt von ausgebebnten Schneemallen aufturmte, Die ben Angreifer bicht bor ben Trabtbinderniffen in weichen Schneemaffen verfinten ließen,

hereinbrechende Dunfelheit fand die fampfende Eruppe im leuchtenden Schnee bicht Stellungen. Wochenlang erwartete die Armee bei ihren vielen Angriffen auf die Bagboben und ein-gelnen Gebirgeruden in Soben von über 1000 Meter, baufig in eiskaltem Binde bei 20 Grad unter Rull, ben beranbrechenden Tag und ben gu erneuernden Angriff.

Bier baben die Truppen in den ungewohnten Berhaltniffen der Kriegführung im winterlichen Sochgebirge Söchstleiftungen vollbracht, wie taum eine andere Truppe in abnlicher Loge. Schwere Opfer mußten allerdings gebracht, Berlufte ertra-

Unter folden Berbaltniffen tonnten die opera tiven Bewegungen und die Angriffe nur fcritt-weife und langfam vorschreiten. Der frontale Angriff unter folden Schwierigfeiten toftete bebeutende Berluste, die Umfangsbewegungen bean-ipruchten lange Beit in den wegarmen, bollständig verschmeiten Rebentalern, endlose Beit, wenn sie quer fiber die Gebirgsziige angeseht werden muß-ten. Wenn gleichwohl die Armee vordrang und auch heute mit Erfolg borwarts geht, so ist dies einer wirklich unbergleichlichen Truppe zu ber-banken und einer Führung, die sich den neuen Berhältniffen und allen Schwierigfeiten anzupaffen

Anfangs Februar fliegen die angesehten Umfaffungstolonnen auf ftarte Fronten, Die ber Gegner durch berangezogene Berftarkungen befett und befestigt batte. Teile bes rechten Armeeflügels, umfaifend gegen den Bergiattel von Bhistow vorgeberd, warfen nach befrigem Kannpf den Feind auf Senerzow zurud. In der Front wurde der Berbias-Sattel (an Straße Bezerszallas - Lucholfa) gestürmt. Auch die auf dem linken Flügel umfaffend gegen ben feindlichen Ruden angefeste Division ftieg in Wegend von Smorze auf eine ftarfe Stellung. Durch neuguftretenden Teind aus nordlicher Richtung in linter Flanke und im Ruden bedrobt, befreite fich biefe Divifion burch einen erfolgreichen Angriff auf die Stellung bei Smorge felbständig aus ihrer gesahrvollen Lage und griff noch am Abend des 2. Februar einen neuen Gegner bei Annaberg an. Gin Gieg ber Divifion bei Annaberg mußte bem die Lufa-Boben haltenden Gegner den Rudzug abidmeiden. Auch auf der übrigen Front wurden in diefen Tagen weitere Teilerfolge ergielt. Der Lyja-Pag murbe gefturmt; viele Gefongene blieben in unferer Sand. Die Boben nordlich und fiidlich des Baffes raumte ber Gegner einige Tage später und gog sich über Tucholfa nach bem Bwinin I gurud. Die nach Zucholfa nach bem Broinin I gurud. fiegreichem Angriff bei Annaberg freigewordene Divifion murbe über Gegend Smorge-Mogura in ben Rampf gegen die Flanke ber ftarkbefestigten Stellung vor bem rechten Flügel der linfen Rady bartruppe und fpater auf den Zwinin II eingesetzt

Die Kämpfe, die feit mehreren Bochen im Quellengebiet des Talabor (Gebirgszüge des Menczul 1454), in Linie Byfow-Sattel-Rozanka, in Gegend westlich Tuchla und auf dem Bwininruden geführt werben, find berluft reich und ich mer. Aber mit unerschütterlicher Energie arbeitet fich die Giibarmee von Stellung gu Stellung bor. Die Gebirgebinderniffe und Schwierigfeiten des Angriffs werden überwunden und mit ihnen der Jeind, der bis jetzt etwa 9000 Gefangene, Geichübe und 13 Maschinengewehre in unserer Sand lieg.

Die Berichte der ruffifchen Breife fprechen bon ber "bedeutenden Offenfiofraft des in den Rarpathen operierenden Gegners"; fie entichuldigen ihr Burudweichen "in vorber zugerichtete Positionen" neit der rudfichtslofen Rraft der Offenfive bes Feindes; fie heben ihr Ausbalten an einigen Puntten trop des "noch immer febr großen Drudes des (Begners" bervor; fie riihmen bas Refthalten einer

Stellung und ihren "beroifden Biderftand gegen gebn aufeinanderfolgende Bajonettangriffe"

Die unter gemeinsamer Bubrung fampfenden beutiden und öfterreichisch-ungarifden Truppen bürfen ftolg fein auf Diefe Anerfennung ihrer Leiitungen burch ben Gegner.

Bei ben bisberigen Rampfen und Gefechten ber aufammengefehten beutid-öfterreichifd-ungarifden Armee haben fich die Sti-Rompagnien außer-ordentlich bewährt. Die Rahauftlarung ist von den Leiftungen der Schmeefdurb-Patrouillen abbangig: ber Infanterift wurde gu den Wegen im tiefen Schnee, im mubfamen Steigen von Sobe gu Bobe Stunden gebrauchen, während die Gomesidub-Batrouille biefe Streden in fürzester Frift gurudlegt. Beraufdlos, faft unfichtbar in den wetgen Schneemanteln, bufchen diefe Batrouillen über bie Sange, burch die bemalbeten Bergruden, erscheinen bald in der Flanke, bald im Riiden der feindlichen Stellungen. Auch gur überrafchenden Jeuerwirfung bon den Pagboben oder feitlich gelegenen Bergruden find diese Abteilungen bon großem Bert, da fie auch Mafchinengewehre auf niedrigen Schlitten mitnehmen fonnen.

Eine vorzügliche Leiftung bewies eine etwa 30 Mann ftarfe Sti-Abteilung bor furger Beit im Gelände der Soben und westlich Oformezo (im Tale des Rogn-Mg gelegen). Diefe bon einem Offigier geführte Abteilung erhielt den Auftrag in der Gegend von Ciuista gegen ben Ruden ber dortigen Auf Umwegen feindlichen Rrafte einzugreifen. über die beridmeiten Sobenzüge gewann die Ab-teilung gunächt die Flanke, dann den Ruden des Feindes. Hier entwickelte fie unmittelbar auf einer im Riiden des Gegners gelegenen Bobe eine Schütenlinie. Auf ein Beiden des Gubrers glitt die Abteilung ab, bremfte etwa 60 Schritt binter ber feindlichen Linie und eröffnete ein rofendes Schnellfeuer auf den bollig überrafchten Gegner, der in großer Berwirrung die Flucht ergriff.

### Der Weltfrieg.

Gin aufrichtiger Englander über Die englifche Rriegspolitif.

Der englischen Rriegspolitif wurde fürglich, wie man der Biener Reichspoft fcbreibt, bon Balter Rembold im Labour Leader (Arbeiter-Gübrer) ein Spiegel entgegengebolten. babe fich, fo geftebt diefer britifche Arbeiterführer ummmwunden ein, zum Beiege entschloffen, weil fich die Schurfe ber fremden Ronfurreng auf bem Beltmarfte famer fühlbar mochte. Babrend Belgien und Franfreich ibre Arbeiter in die Schütengraben ichiden prunfen wir mit bem Motto: "Gechaft wie gewöhnlich wabrend ber Menderungen der Landfarte Europas". Unfere Berbundeten werden subventioniert, und Rationen, die durch alte Raffenfehden jum Abgrund treiben laffen, werden mit Unleiben und Berfprechungen aur Beteiligung an bem Ronflift angespornt. ift febr wabriceinlich, daß am Ende des Krieges die europäischen Rationen bis an ben Sals bei uns verschuldet sein werden, oder daß fie von unseren Rapitalisten ben Wiederaufbau ihrer Industrie und ihres Handels erwarten werden. Unfere und ihres Handels erworten werden. gange Gefdicte fdreit gum Simmel. Die deutschen Defonomen, Staatsmanner und Militärs haben diefe Lehre in unferer Wefchichte gefunden und die Frangosen werden, wenn ihre Finangleute mit den unfrigen um die Fleischtöpfe Ruglands, Afrikas und des Orients wetteifern werben, diefe Bebre wieder entdeden. Belgien wird uns einft noch berfluchen. Alle Rationen beginnen uns gu durch. fcauen und wenn fie fich gusammentun, wird feine Flotte und fein Beer diejes durch das Schwert gewonnene und durch das Schwert zusammenge

baltene Beltreich vor dem Untergang retten. Wir verteidigen Belgien, weil es das jenfeitige Ufer des Ranals und die Mündungen der Schelbe und bes Rheins überwocht. Bir find Berbundete Portugals, weil es uns eine hintertur nach Spanien offen balt. Bir begonnerten Italien, weil es eine Drohung gegen Frankreich und Desterreich-Ungarn bildete. Bir waren der Pate Japans, weil es eine Jebbe mit Rufland batte und weil es jeht die Ber-einigten Staaten im Muge behalt. Wo find aber unfere Bemühungen für Finnland, für die fleinen Balfanvölfer, für Berfien, für die Megnpter, für die Mauren und die Buren? Bir mogen mande Bolfer allezeit und alle Bolfer eine Beitlang au m Beften halten, ober wir werden nicht mehr jebr lange alle Bolfer jum Rarren

### . Bor hundert Jahren. Um 1. Mars waren es hundert Jahren, bag

Napoleon I., der am 11. April 1814 zu Fontaine-bleau für sich und seine Nachkommen abgedankt hatte und am 4. Mai auf der ihm von den siegreichen Berbundeten als felbftandiges Gurftentum angewiesenen Insel Elba angefommen war, im Bertrauen auf die Uneinigfeit der Berbundeten (Breugen, Defterreich und Rugland) eine Landung in Franfreich versuchte, um nochmals auf beffen Thron gu gelangen. Die Landung erfolgte gludlich mit etwa taufend Getreuen, die mit ihm am 26. Rebruar bon Elba aufgebrochen waren und bon den nichts ahnenden frangösischen und englischen Rreugern unbemerft blieben, im Safen bon St. Jouan bei Cannes in Gudfranfreich. Bon dort aus richtete ber fühne Abenteurer einen begeifterten Aufruf an das frangofifche Bolt: "Deine Ablet und die dreiforbigen Bander werben von Rirchturm gu Rirchturm fliegen bis auf die Binnen von Rotre Dame (bem Dom in Baris)." Go tam es! Sehr raich wich der anfängliche Spott über das Unternehmen der Jurcht vor bem Gewaltigen, deffen Rame noch immer bei den Frangofen feinen behalten batte und taglich neue Scharen gu feinen Sahnen sog. Wie raich die Bolfsftimmung fich gu feinen Gunften wandte, beweifen am einfachften und deutlichften die Benennungen, welche man ibm in den Zeitungen gab. Als "Rorfe" (er bieß fo wegen feiner Geburt auf der Infel Corfifa) hatte er Elba verlaffen, als "Bonaparte" landete er bei Cannes, am 4. Marg bemachtigte fich "ber General Bonaparte" ber Jeftung Grenoble, beren Befahung sich für ihn erklärte, am 11. Mars proflamiert er ich bon Lyon aus als "Gerr von Frankreich" und balt als "Napoleon" feinen Einzug, am 18. wird "ber Raifer" in Baris erwartet, jubelnd in Fon-tainebleau empfangen, am 20., "bem Geburtstage Sr. Majeftat bes Ronigs von Rom" (fo bieft ber am 20. Mars 1811 in den Tuilerien geborene und im Juni 1832 gu Coonbrunn bei Bien geftorbene Sohn Rapoleons) bezieht er die Tuilerien. Die auf dem gerade tagenden Wiener Rongreg bertretenen Großmächte erflärten ihn gwar am 13. Marg als "ben Feind und Storer ber Rube ber Belt" in die Acht. Aber das blieb in Franfreich wirfungslos. Die Bourbonen und Ronig Ludwig XVIII. flüchtete ichleunigft. Städte und Geftungen offneten bem burch ben Ginbrud feines Berricherweiens alles mit fich fortreigenden Mann ihre Tore, Generale und Marichalle bulbigten ihm bon neuem; einer derfelben, Ren (in Caarlouis geboren und am 7. Dezember 1815 feines Berrats wegen erichoffen), ber ibm nach Lyon entgegengefandt war, ging gerabeswegs mit feinen Trupben zu ihm über. Roch einmal beberrichte Rapo-leon für bunderte Tage (10. Marz bis 18. Juni) Franfreich. Unter ben deutschen Truppen, welche ibn mit den Englandern tapfer befampften, maren im Beere des englischen Lord Bellington neben Sannoveranern und Braunichweigern namentlich

### Un der Schwelle des Gluds.

Roman bon Friedrich Thieme. "Curios," fagte er nachdenflich. "Die Schrift tommt mir fo befannt vor."

"D, viele Schriften gleichen fich, Bert Affeffor." Ra, das ift aber feine Durchichnittsband. Und ber Brief ift auch noch gang neu, erft aus den jungften Togen. Alfo wohl von jemand in ber Stadt geschrieben. Wo hab' ich nur eine abnliche Schrift gefeben? Gerade mit folden lang ausgezogenen Budgtaben? Es tann noch gar nicht lange ber fein - 's ift mir, als ftunde mir's noch por Augen." Seifert ftilte, wie man bei angeftrengtem Rachdenfen zu tun pflegt, den Ropf in die Sand, und prefte feine Stirn mit einer Behemeng, als beftande die Möglichfeit, die Erinnerung, deren er bedurfte, aus fich berausgudruden wie den Gaft einer Citrone. Allmählich ließ der etwas ftiere Musbrud feiner Augen nach, ihr Strahl verglomm und fchien mehr einwärts gerichtet, wie auf einen innerlichen Bunft concentriert, ben er nur mit Dube in ihren Brennpunft gu ftellen bermochte.

Ploblich warf er auf den Inspettor einen fast icheuen Blid, er ftand wie jemand auf, der von einer fruchtlofen Bemühung absteht und fagte gedebnt: "Bielleicht irre ich mich doch. Ich werde Die Gefongene über den Ursprung des Briefes ber-

Sofern fie davon überhaupt Renntmis befigt", warf Ranufchfa ein.

3a, fofern fie bariiber unterrichtet ift. Sonft

noch etwas, Berr Inspestor?"
"Richt das ich wüßte." Der Inspestor nahm die Frage mit Recht für eine zarte Berabschiedung und verlieft das Bureau. Cobald er fort war, iprang Seifert wie toll in bie Bobe. Dummfopf, der ich bin", rief er, fich vor den

Ropf puffend. "Raturlich mar es diefelbe Schrift, wie die der Adreffe auf dem Briefe, den ich vorbin mit zu Rollege Effner nahm. Und diefer Brief ftammte von feiner Mutter. Geiner - Mutter! Der Gebanke erscheint wahnwitzig - und doch wenn ich alles zusammenhalte — sein rätselbaftes Sandeln - ber befrembliche Rudung - aufer 3weifel, es tann feine Taufdung fein! Aber wie bringe ich eine Dame wie die Frau Sanitatsratin mit einem folden beruntergefommenen Meniden gufammen? Unfinn - in dem Borte beruntergefommen liegt es ja schon, daß sich Bonaventurus ehemals in einer gang anderen fogialen Stellung befand! Auf unferen lieblichen Planeten paffieren noch gang andere Dinge. Wenn ich nur bas einzige Mal etwas Schriftliches von der Dame hatte, um einen genauen Bergleich anzustellen — wie fange ich es an, mir unauffällig eine Brobe ihrer Sandfdrift gu verichaffen? Db ich -

Er bielt inne und rannte mit Schritten eines Halbverriidten nach feinem eigenen Bureau.

Ich muß doch das Billet noch haben, mit dem mich die Frau Ratin vor einiger Beit gu der Abendgefellichaft einlud", fagte er zu fich felber. "Unter allen Umftanden — es muß noch unter dem Stoß von Privatbriefen liegen, die ich im Pulte habe.

Rudfichtslos wuhlte er in ben Briefichaften herum. "Da ift es", rief er triumphierend und eilte gurud, um bas Billet neben ben Brief gu legen und beides zu betrachten. "Rein Zweifel, es ift dieselbe Bandschrift - man braucht nicht Schriftgelehrter gu fein, um die Uebereinstimmung gu fouftatieren, ber erfte Blid zeigt es ja!"

Affeffor Seifert war eine Zeitlang wie betäubt von seiner Entdedung. Erst allmählich rangierten fich feine Gedanken, sodaß er in vernünftiger und logischer Beise die eingetretene sensationelle Bendung zu überlegen und ihre Konfequenzen beraufgubefchwören vermochte. Der fenfationelle Charafter feiner Enthüllung word ibm guerft gegen-

"Beldes Auffeben wird diese Entdedung berborrufen," fcmeidelte er fich. "Und mie wird man den bewundern, dem sie gelungen ist? Bruno, da haft du wirflich ein Meifterftud geliefert.

irgend einer Beise beteiligt ift die gnabige Fran an diefer Affare, in welchem Umfange, muß fich freilich erft offenbaren. Merfipurdig, daß Elfner ben Brief nicht vernichtet bat! Ober bat er ibn gar micht gefeben und ftammt feine Biffenichaft bon anderer Seite? Er hat aber doch offenbar erft burch ben Mord felber von der Berfehlung feiner Mutter Renntnis erlangt - ober vielleicht burch bie ermahnten Briefe? Bo find biefe Briefe? Gewiß hat er fie an fich genommen? Ich werde Lidda Trobs darrach ausforfchen."

Bezeichnenderweise verspürte ber junge Mann für Armin und beffen Angeborige nicht die minbefte Teilnahme. Obwohl er fich fagen mußte, bag feine Entdedung, wenn fie fich bestätigte, über feinen bisberigen Rollegen und beffen Familie ein fdweres Schidfal beraufbeichwor, fand er fich doch mit einigen allgemeinen Rebensarten, wie "fchlimm, febr fchlimm, lagt fic aber nicht andern" oder "tun mir gwar leid, befter Rollege, aber die Juftig fennt fein Unfeben ber Berfon" mit feinem Gewiffen rasch genug ab. Im Gegenteil er empfand noch einen gemiffen Stolg fiber die Objeftivitat und Raltblütigfeit, von der er fich bei feinem Entidutife felbit in einem fo augerordentlichen Falle leiten lieft, und feine einzige Corge mar nur, Staatsanwalt Pflug möchte anders über die Goche benfen und er mit Rudficht auf die Stellung Armins und das Arfeben der Familie nicht in ber Lage fein, den gangen Rubm und die Borteile feiner Entbedung gu geniegen!

Bas ging ibn Armin Effner im Grunde an? Sie waren einander nie griin, fie waren fogar Ribalen gewesen und die Ausficht, daß Armin durch die Sineingiebung feines namens und feiner Familie in die Mordangelegenheit als Schwiegeriobn des Majors von Thiele unmöglich werde, erwedte neue verlodende Soffnungen in der Bruft des nicht allauffrubulofen Rebenbuhlers. Geine Flomme für die anmutige Marianne glübte noch bell genug, bak ihn jede neue Aussicht wieder als Mitbewerber in die Arena führen wurde. Wenn er dann auch noch mit den gleichen Karriere-Aussichten auftrat, wie

fonnte es ibm fehlen? Dit Reid batte er feinen Rivalen in der Gunft des Erften Staatsanwalts täglich wachsen seben, die Runde, derfelbe fei gum Rachfolger bes zweiten Staatsanvalts beftimmt, erfüllte ibn mit Bitterfeit. Taufchte er fich nicht in feinen Berechnungen, fo war es mit der Stellung und Rarriere Armins für immer borbei - er, Seifert, batte alfo burch belfen Sturg nicht mehr als alles zu gewinnen - nur war feine Beit gu berlieren wenn er nicht wenigstens als Gubstitut bei ber Braut gu fpat fommen follte: In gwei Tagen fand die Bermablung des Liebespoares ftatt und der Affeffor mußte jo nichts von dem edlen Bergicht Armins auf Braut und Liebesglud.

"Wenn er die Dokumente an sich genommen und bernichtet bat", grollte ber junge Mann, "fo ift ibm ber Sals gebrochen. Mag bann feine Mutter die Mörberin fein - und worum follte fie nicht, ba doch bon einer ichwarzgeffeideten Dame die Rebe ift - fo ift fein Los jedenfalls entichieden. Aber Gile tut not, fonft wird Marianne Frau Elfner und ich babe dann das Nachsehen."

Marta Trobs wurde gitiert; fie ericien biesmal gefaßter und bob gwei brandrote, aber tranenlofe Augen zu ihrem Inquirenten auf, aber ber famermitige Bug ibres marmorweißen Gesichts berriet, bag ibre Geele noch immer bas Beim aller Furien der Reue und der Tobesangft mar.

Affeffor Seifert begegnete ihr jest freundlicher, er legte fogar eine rudfichtsvolle Beforgnis an ben

Es ift ichen gu fpat und Gie find ericopft", erflarte er treubergig, "feben Gie fich auf ben

Sie gehorchte. Mit gefenften Bimpern fof fie ba, irgend einer neuen nieberichmetternden Botidoft gewärtig.

(Fortfetung folgt.)

Raffaner, welche sich am 16. Juni bei dem belgischen Orte Quatredras (zwischen Brüffel und Charleroi) und am 18. Juni dei Waterloo mit Ruhm bedecken. Mit der Riederlage Rapoleons dei letzterem Orte war seine Rolle ausgespielt. In elf Lagen standen die Sieger vor Baris, und am 2. Juli zog Blücher in die eroderte Stadt ein. Rapoleon entsagte am 22. Juni, von den Kammern gezwungen, zu Gunsten seines Sohnes der Krone. Um 16. Juli ging er in Rochesort an Bord des englischen Linienschiffs Bellerophon, das ihn zumächt nach Phymouth brachte. Auf Beschinß der Mächte mutzte er sich indessen von dort nach der einsanen Insel St. De Ie na bezehen, wo er am 16. Ottober ankam und am 5. Wai 1821, nicht ganz 52 Jahre alt, an Magen freds starb; ein genialer Feldberr, ein Mann den hervorrogendem Organisations- und Berwaltungstalent, voll rücksichten Geiste entsehend, ein selbstsächtiger Emportömmling, der die stitlichen und ideellen Mächte nicht zu schähen wuste, wohl Bewunderung, aber seine Achtung erwecke, ein Rann, den die Borsehung für Böller und Fürsten zur Gottesgeisel hatte werden lassen. Das Jahrbundertgedächtnis seines letzen Unternehmens und schließlichen Mißersolges wird im gegenwärtigen Krieg Frankreichs Mut nicht beben, sondern sinfen lassen.

### Provinzielles.

Rriegewirtichaftlicher Ansbilbungefurfus.

X Frankfurt, 2. März. Der Rhein-Mainische Berband für Bolfsbildung und das Soziale Wuseum in Frankfurt a. M. veranstalten am Somitag den 7. und Montag den 8. März 1915 einen friegswirtschaftlichen Ausbildungskurjus.

Der Lehrgang bezweckt, solche Bersönlichkeiten, welche geeignet und willens sind, die Belehrung und Organisation der ländlichen Bevölkerung und die Ausbildung weiterer Mitarbeiter auf dem Lande in den Fragen der Kriegsernährung und der Bestellung der Felder während der Kriegszeit zu übernehmen, in den Gedankengang und die Methodik dieser Arbeit einzusübern.

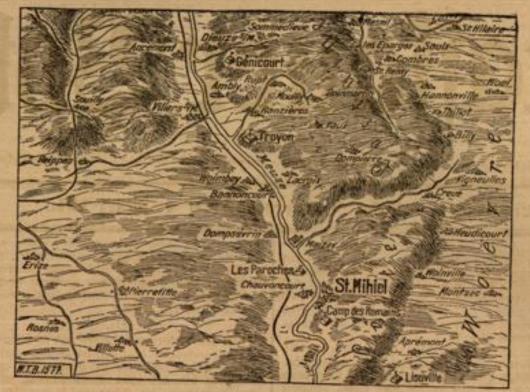
Der Rurfus beginnt Sonntag ben 7. Mars, nachmittags 5 Uhr und erreicht am da-rauffolgenden Tage is zeitig fein Ende, daß die Teilnehmer, die vom Lande kommen, am seiben Tage in ihre Beimat gurudfebren tonnen. Beranftalter bes Lebrganges bitten Geiftliche, Birgermeifter, Gemeindebeamten, Behrer, Mergte, proftifche Landwirte und fonftige geiftige Führer des Landvolfes, insbesondere auch Frauen, recht zahlreich an dem Lehrgang teil zu nehmen. Ausführliche Programme find burch die Gefchäftsftelle bes Rbein-Mainifden Berbandes gu Frantfurt a. M. Paulsplat 10, fostenlos zu erhalten. Während des Behrganges wird ausreichend Gelegenheit gn Unfragen und zur gegenseitigen Anssprache der Teil-nehmer geboten fein. Die Geschäftsstelle des Rhein-Mainifden Berbandes (Gernsprechanichlug Amt Sanfa 5803) ift gerne bereit, den Teilnehmern Quartiere in geeigneten Gasthäufern zu beforgen, Auf Bunich tonnen auch fostenlose Burgerquartiere vermittelt werben.

Unter den vortragenden Serren befindet fich ouch der Serr Expositus Bolf. Steinefreng, der über das Thema ibrechen wird: Wie arbeiten wir auf dem Lande?

### Tannustlub.

of Ans dem Taunus, 1. Mary. Der Weltfrieg bat auch die Banderbetoegung im Taunus außer-ordentlich beeinträcktigt. Diefer Rudgang ipiegelt fich in erfter Linie in der ftarfen Berminderung bes Befuchs der bom Taunusflub eingerichteten Schüler- und Lehrlingsherbergen wieder. Babrend im Jabre 1913 die Berbergen bon 69 498 Gaften befucht wurden, berbergten 1914 in ihnen nur 41 288 Berfonen. Einen ftarten Rudgang weift auch bie Befucherzahl des Jeldbergturmes auf. Der Launus. flub hat naturgemöß unter diefen Berbaltniffen ebenfalls ichwer zu leiben. Er erlitt neue Einbufe bon mehreren hundert Mitgliedern und feste in feiner Hauptversammlung die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1915 auf 9460 M fest, gegen 14 948 M im Jahre 1914. Den Schüler- und Lehrlingsberbergen fonnte barum feine Unterftützung für das laufende Jahr gewährt werden. In auferordentlich fegensreicher Beife fibte ber Taunusflub an der armeren Bevölferung des Taunus durch Butvendung von Kriegsheimarbeit Wohltätigfeit. Much in gablreichen Samilien von Kriegsteilnebmern, die feine Gemeindeunterftiitung erhielten, wurde durch den Rlub viel Rot gelindert.

fe, herborn, 2. Marg. Die Landes-Beil- und Pflegeanstalt Berborn batte am 31. Marg 1914 448 Kranke, davon waren 234 Manner und 214 Frauen. Der Zugano im Etatsjahr 1913/14 betrug 149 Manner und 122 Grauen, der Abgang 90 Manner und 48 Frauen. Die meiften Granfen Gellte der Kreis Frantfurt a. M. mit 363, es folgen der Dillfreis mit 41, der Unterwesterwald unt 20, Wiesbaden-Stadt mit 12, der Kreis Limburg mit 11. Aus bem Rreife Uffingen war fein Rranter, aus den Rreifen St. Goarsbaufen und Rheingau je einer. Bon ben 271 Renaufgenommenen lief fich in 83 Sallen erbliche Beloftung burch Rerven-ober Geiftesfrantbeiten, in 30 Sallen Belaftung durch Alfoholismus der Eltern nadmeifen. Bet den Aufgenommenen felbft wurde in 40 Ballen früherer Alfoholmifbrauch augegeben, darunter bei 5 Frauen. An erfter Stelle ftebt wieber die erbliche Belaftung (131 Rrante), an gweiter folgen die pindifichen Urfachen (Rummer, Gorgen, Aufreg. ungen) 69), an britter ber Alfoholmigbranch (40), an vierter die Suphilis (20), borwiegend bei Paralytifern. Beriidsichtigt man jedoch, daß der Alfohol in gweifacher Beife gur Entftebung ber Beistesfrantbeiten beiträgt, als erbliche Belaftung burch Alfoholismus ber Eltern und burch Alfoholmigbrauch der Kranken felbst, so wurde bei den mannt, Aufnahmen der Alfobol als die wichtigste Urfoche ber geiftigen Erfranfungen angufeben fein. Entlaffen murben 93, geftorben find 45. Die Babl ber Berpflegungetage betrug 137 130, Gine Befferung in der Zusammensehung des Kranken-materials ist im Berichtsjahr noch nicht festguftellen. Befonders auf der Frauenseite ift bas Berfonal fortbauernd Angriffen und Tatlichkeiten ber erregten Aranten ausgefest. Die Berftorungen bon Inventargegenständen überichreiten bei weitem bas bei anderen Irrenanstalten mit gleicher Ropfzahl gewöhnliche Dag, obgleich ber Berbrauch bon Beruhigungsmitteln ein augerordentlich bober tit.







### Gerichtliches.

ws. Wiesbaben, 27. Rebr. Der foum 17 Nobre alte Fabrifarbeiter Georg Rarl Er. aus Gig bei Limburg war im Rovember v. 38. bei dem Boftamt in Sochit als Aushelfer angestellt. Raum war er dabei einige Tage jur Bestellung von Postsachen nach Oberliederbach verwandt worden, da wurden ihm eines Tages von einer Frau zwei Feldpost-Pafetden übergeben. 3wei Tage fpater batte die Abfenderin einen Gang noch Söchft zu mochen. Dabei gog ein im Stragengraben liegendes Stild Papier ibre Aufmertfamfeit um deswillen auf fich, weil fie ihre eigene Sandichrift in der Aufschrift gu erfennen glaubte. Gie fab genauer nach, und es stellte fich dann heraus, daß es fich in der Tat um die Bille bes einen Er. übergebenen Baddens bandle. - Der junge Buriche, daraufbin bom Boftbireftor jur Rede gestellt, leugnete nicht, die beiden Boftsachen erhalten gu haben, möglicherweise, versicherte er, habe er die Eine verloren. - Die Straffannner berurteilte ibn wegen Untericblag. ung und unbefugter Deffnung eines Briefes au einer Woche Gefängnis.

### Rindermund bringt es an ben Zag.

H. Allenftein, 2. Marg. Das gebnjährige Schulmadden Emborra rubmte fich ihren Mitschiflerinnen gegenüber damit, daß ihr Bater viel Wein im Reller habe, den der Onfel Rubnig mitgebracht habe. Der Ortel fei Logarettinipeftor und befomme von vielen Seiten Beidente. Diefe Reben famen der Militarverwoltung ju Chren, die daraufhin eine Untersuchung anftellte. Bei dem "Onfel Kuhnig" wurde eine Saussuchung vorgenommen. die in Wirflichfeit einen großen Beinborrat aufbedte. Der Wein war für die Lagarette bestimmt gemeien. Rubnig batte ben Intendanturfefretar Canborra gur Annahme bes Weines unter der falichen Angabe betrogen, es bandle fich um Probe-wein, über den er die Berfügung habe. Czyborra fotvobl wie Kubnig wurden vor das hiefige Feld-Kriegsgericht gestellt. Ersterer wurde freigesproden, da das Gericht ibm glaubte, daß er von der unvechtmäßigen Serfunft des Beines nichts gewußt babe. Der "Ontel Rubnig" dagegen erhielt wegen Diebstabls drei Monate Gefängnis.

### Bermifchtes.

Dornigheim, 1. Marg. Wahrend ber Abwesenheit ber Eltern erstidten die beiden 3 und Sjährigen Töckter des Chepaares Jakob Lapp, Die Eltern hatten ein brennendes Licht auf den Tisch gestellt, das umfiel, und die Tischdese und anderes Hausgerät in Brand sehte. Der Qualm führte schließlich den Erstidungstod der beiden schlasen-

den Mädden herbei.

\* Osnabrüd, 2. März. In der Rähe von Kordhorn (Kreis Bentheim) wurde ein französischer Offizier erschossen, der aus der Kriegsgesangenschaft entsloben war, die Beckte durchschwamm und die Kluckt trop Anrufs sortsehen wollte. In der Rähe von Kheine wurden sieben aus Güterloh entflobene russische Offiziere sestgenommen, die nach Golland wollten.

"Iwei Ködfe mehr. Aus Buchholz i. S. wird den Leipziger Reuesten Rochrichten geschrieben: Bei der Verteilung von Brotbückern auf dem Bathause erscheint ein fleiner Junge, neunt Bobnung und Jamiliennamen, wie es vorgeschrieben ist und sagt: "Ich möcht noch a Brotbüchl für zwec Köpp." Der Beamte sieht im Verzeichnis nach und erwidert: "Ihr habt doch schon ein Buch für fünf Köpse gestern bekommen!" Aber der Junge läht sich nicht irre machen: "Ia, mir sein aber ihr zwee Köppe mehr, mei Wutter hat die Racht Zwillinge friegt."

### Büchertisch.

Das Gottesfind. Ein Bilber- und Gebetbuch für die lieben Rinder. Bon P. Ambros Burcher O. S. B. Pfr. Mit 2 Chromobildern nach Runftmaler Professor Martin von Feuerstein, 66 Orgiginal-Bollbildern und Buchschung von Kunftmaler Andreas Untersberger. Dit Drudbewilligung bes Bifchöflichen Ordinariates-Chur und der Ordensobern. 320 Seiten. In vericbiedenen eleganten Einbanden gu 95 Bfg. u. höber. - Diefes "Bilberund Gebetbuch für die lieben Rinder" ift eine gang originelle, in ihrer Art einzig baftebende Ericheinung auf dem weitschichtigen und reichen Gebiete der religiofen Jugendliteratur. Der gebiegene, zeitgemafte Text und die 66 Original-Bollbilder fteben in gang wesentlichen Begiehungen gu einander und wirfen auf Geift u. Gemut bes jugendlichen Lefers harmonisch ein. Das Büchlein ist warm zu em-

Der Helb in Bunden. Gebanken und Gebete. Bon Heinrich Mohr. Wit 11 Bildern von I. von Führich. 2. Aufl. 24° (128 S.) Freiburg 1915, Herdersche Berlagshandlung. Geb. in Leinw. 60

3: 50 Std. 25 M. — Reben Banbagen, Bflaftern, Briiden, Babern und fonftigen Seilmitteln für unfere lieben Bermundeten follte man bas Bermunbetenbiichlein "Der Beld in Bunden" von Beinrich Mobr nicht außeracht laffen; es will auch Aranei fein und ift es. Die Gebanken auf den erften 45 Beiten find geiftige Sprungfebern, Die ber Grele bes franfen Rriegers bas Stranfenlager elaftifch und erträglich machen wollen; fie wollen linderndes Bundol fein für das Gemut des Soldaten, das mit den Bunden des Leibes oft fich felbit fetwer getroffen fühlt; fie wollen und jollen fein fühlende Zautropfen auf den rofenroten Bunden, die unfern Tabfern geichlagen find. Die Gebete find aus ber Beit geboren ober bringen die unvergänglichen Berte menichlichen Auffchreies gu Gott gur Gelturg. Elf gedanfenreiche und podende, annutig ausgeführte Bilder des gottinnigen Meisters 3. von Bubrich find Augentroft für unfere Belben in Bunden; wer fich ihnen jum Danke verpflichtet weiß und wer von den Hetingebliebenen gebort nicht da-zu — drilde ihnen das Buchlein "Der Beld in Bunden" in die Hand. Es ist eine vorzügliche Lie-besgabe für unsere wackern Feldgrauen.

### Sandels=Radprichten.

Rurger Getreibe - Wochenbericht der Breisberichtsstelle bes Deutschen Landwirtfchaftsrats vom 23. Februar bis 1. Marg 1915.

Rachdem in der Borwoche die Bochftpreife für Speifefartoffeln erhöht worden find, bat ber Bun-besrat nunmehr auch für Futterfartoffeln eine Breiserhöhung eintreten laffen und gwar auf 2,30 bis 2,75 pro Bentner. In beiden Fallen war die Steigerung ber Futtermittelpreife und Die bamit berbundene Gefabe einer gu ftarfen Berfütterung bon Rartoffeln ber ausichlaggebende Jaftor. Durch die Menderung wird das Migverhaltnis gwifden den Breifen der Kartoffeln und der Guttermittel gwar nicht beseitigt, immerbin aber gemildert. Es muß abgewartet werden, ob nun eine beffere Berfergurg ber Martte mit Speifefartoffeln ftattfinden wird, oder ob man auch bei ben Kartoffeln zur ultima ratio, ber Befchlag-nahme und Enteignung, schreiten muß. Gleich-geitig ist durch eine Erböbung ber Breife für Rartoffelerzeugniffe dafür geforgt, daß fünftig die zur Stredung der Getreibeborrate erforderliche Beimifchung in ausreichendem Mage gur Berfügung ftebt. Bar bisber nur ber Abiat bon Erzeugniffen ber Kartoffeltrodnerei gesetlich geregelt, jo ift durch Berordming vom 25. Februar nunmehr auch der Alleinvertrieb von Kartoffelfiarkemehl der Trodenfartoffel-Bermertungs-Gefellichaft m. b. S. libertragen. Außerdem bat die "Teka", um das für die Fabrikation erforderliche Robmaterial ficherzuftellen, die Befugnis erhalten, Rartoffeln zu ent-eignen. Bei der Uebernahme der Kartoffeln gilt, foweit Bochftpreife nicht festgefeht find, ein Breis von 19 Bfg, für bas Stärfeprozent. Die Bu-weifung von Mehl feitens der Kommunnen an die Bader tommt allmäblich flotter in Gang, und demdemag hat der freie Berfebe in Mehl gulent eine ruhigere Gestaltung ongenommen. Die Stobt Berlin gab Roggenmehl durch Bermittelung ber Bader-Innung au 43% Mt. ab, fuchte aber gleichzeitig weiteres imsoffenen Markte zu erwerben, Die Forderungen bewegten fich amifchen 451/2 bis 461/2 und die gleichen Breife murben für Beigenmehl geforbert. Betreifs der Berteilung bon Safer bat die Stadt Berlin mit einer Reibe bon Sändlern eine Bereinbarung getroffen, wonach der bon ber Stadt gelieferte Sofer ben Pferbehaltern gu einem vorgeschriebenen Breife gu überweifen ift. Augenblidlich lautet ber Breis 277 ab Lager ober 281 frei Haus zuzüglich 1 Mf. für Gode. Die Radifrage nach anderen Futterstoffen bleibt ba fteben, doch war die Raufluft diesmal im allgemeinen etwas rubiger. Bom Inlande war Gerfte etwos reichlicher angeboten, anscheinend weil man mit der Einführung von Kleinhandelshöchstpreisen rechnet. Ausländische Gerfte wurde an der Elbe mit 495—505 bezahlt. Achreich lauteten die Forde-rungen für alten Mais, während Reumais mit ca, 490—495 angeboten wurde. In Zuderfuttermitteln beschränfte fich das Geschäft auf die Erledigung früherer Abichliffe: vom 15. März ab tritt das Bertriebsmonopol der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Kraft. Ueber die Berteilung ber Rleie ift bisber feine endgültige Bestimmung getroffen. Der Mobus, daß die Mühlen die Kleie aus dem ihnen überwiesenen Getreibe jum Bochftpreise behalten und nach ihren Belieben verwenden fonnen, tragt ben Bedürfniffen ber Landwirtschaft in feiner Beije Rechnung. Bur öfterreich.ungarifche Rleie wurden Preife von 34 Mf. und darüber für 100 Kilogramm gefordert und bezahlt. Bie verlautet wird eine Ausfuhrbewilligung für Kleie feitens Cefterreich-Ungarn fünftig nicht mehr erteilt werben.

# Feldpost = Bestellungen

### Naffauer Boten,

welcher ftets bie

### neueften Rachrichten vom Kriegeschauplas

bringt, werden immer noch von unferer Geschäftsstelle und von jedem Postamt angenommen. Ganz besonders empsiehlt sich ein Abonnement für diejenigen Krieger, die sich längere Zeit an einem Standort aufhalten. Rotwendig ist die Angabe von Division, Regiment, Bataillon, ferner Kompagnie oder Batterie oder Schwadron ze.

Mitgroßer Freude empfangen alle Krieger den Rassauer Boten, wie zahlreiche Mitteilungen aus dem Felde uns dies beweisen. Die Jusendung des Rassauer Boten ist daher eine wahre "Liebesgabe". Immer wieder ertönt aus der Front der Rufnach mehr Lesestoff. Bersaume daher niemand, eine Feldpost. Bestellung für den ausmarschierten Gatten oder Sohn ze. zu machen.

### Frei zugestellt 1 Mt. für den Monat bei Borausbezahlung.

Der Bezug fann mit jedem Tage beginnen.

Beidaftsitelle des "Raffauer Boten."